

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 40/41 (November 1993)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41 (November 1993)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger
unter Mitarbeit von Ulrich Mahler und Wilfried Schmid
Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine art eigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

**1. Erfassung der überregional bedeutenden Gebiete für brütende,
rastende und überwinternde Vögel in
Baden-Württemberg**

Wir möchten Sie bitten, die in diesem Jahr erhobenen überregional bedeutsamen Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg auf dem dafür vorgesehenen Erfassungsbogen an Herrn Ulrich Mahler, Postfach 1207, 68806 Neulußheim, zu senden. Weitere Erfassungsbögen können bei J. Hölzinger oder bei U. Mahler angefordert werden. Wir wollen in der nächsten Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." eine erste Zwischenbilanz ziehen, um vor allem auch auf Bearbeitungslücken und offene Fragen, die dann 1994 bearbeitet werden sollen, hinweisen zu können. Zu diesem Zeitpunkt erscheint auch die überarbeitete Kriterienliste. Falls Sie Änderungsvorschläge zu den Kriterien haben, teilen Sie diese bitte Herrn Mahler mit.

**2. Brutverbreitung von Heidelerche und Steinschmätzer:
Erhebung 1993**

Bitte senden Sie diese Untersuchungsergebnisse zur diesjährigen Erfassung der Brutverbreitung und des Brutbestandes von Heidelerche und Steinschmätzer baldmöglichst J. Hölzinger zu. Auch negative Feststellungen aus früher besetzten Gebieten sind sehr wichtig.

**3. Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Baden-Württembergs:
4. Fassung**

Die Neufassung der "Roten Liste" wird im November 1993 ausgeliefert werden. Sie erscheint als Heft 1 von Band 9 (1993) der "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg". Das Heft mit der "Roten Liste" geht den Beziehern der Zeitschrift im Rahmen des Abonnements zu. Abonnement-Bestellungen für die "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg", der Zeitschrift baden-württembergischer Feldornithologen, nimmt J. Hölzinger entgegen (Jahresbezugspreis DM 30.-, für Schüler, Studenten und Bezieher von "Ökologie der Vögel" DM 20.-). Weitere Exemplare der "Roten Liste" können bei J. Hölzinger bezogen werden (DM 11.- pro Heft; Ermäßigung bei Mehrfachbezug: bei Abnahme von 2-5 Expl.: DM 10.-, 6-10: DM 9.-, 11-25: DM 8.-, 26-50: DM 7.-, über 51: DM 6.-). Die Auflage ist begrenzt; wir bitten deshalb, die Bestellung bald aufzugeben.

**4. Ornithologia Wurzachiensis. 40 Jahre im Dienst der Vogelwelt
des Wurzacher Riedes**

Von Pater Agnellus Schneider. 132 Seiten, 29 schwarz/weiß- und Farb-Ab-

bildungen. DM 26.-. Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Wurzacher Ried erscheint als Band 8 der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg". Der Band wird im November 1993 ausgeliefert werden und geht den Beziehern der Zeitschrift zu. Weitere Exemplare der "Ornithologia Wurzachensis" können bei J. Hölzinger bezogen werden. Da die Auflage begrenzt ist, bitten wir zusätzliche Bestellungen bald aufzugeben.

5. Tagungsband "Artenschutzsymposium Teichrohrsänger"

Etwa 300 Seiten, zahlreiche Schwarz/weiß- und Farb-Abbildungen; etwa 30.- DM. Im November 1993 erscheint der Tagungsband zum Artenschutzsymposium Teichrohrsänger. Die bisher eingegangenen Bestellungen sind vorgemerkt und werden sofort nach Erscheinen des Bandes erledigt. Wir nehmen weitere Bestellungen an; bitte senden Sie Ihre Bestellung an J. Hölzinger. – Auch der 1992 erschienene Tagungsband "Artenschutzsymposium Wendehals" ist noch lieferbar (124 S., zahlreiche Schwarz/weiß- und Farb-Abbildungen, DM 15.-).

6. Avifauna von Ostalb, Virngrund und Ries. Band 1: Greifvögel und Eulen

Von Hans Wolf. Dieser Band erscheint als Sonderheft zu Band 9 (1993) der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" und wird im Dezember 1993 ausgeliefert. Der Band geht den Beziehern der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" im Rahmen ihres Abonnements zu. Weitere Exemplare können zum Preis von etwa 20.- DM bezogen werden bei: Herrn Peter Wolf, Einsteinstraße 5, 73479 Ellwangen (Ortsgruppe Ellwangen des Naturschutzbundes Deutschland).

7. Vorankündigung: Die Vogelwelt im württembergischen Allgäu

Von Georg Heine, Gerhard Lang u. a. etwa 300 Seiten, zahlreiche Abbildungen (Verbreitungskarten und Diagramme); erscheint Anfang 1994; Preis etwa 32.- DM. Die Avifauna des württembergischen Allgäus erscheint als Band 10 (1994) der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" und wird den Abonnenten nach Erscheinen ausgeliefert. Weitere Exemplare können bestellt werden; Vorbestellungen nimmt J. Hölzinger entgegen; da die Auflage begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

8. Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 1992

Heft 3, 152 S.. Der Jahresbericht enthält zahlreiche interessante Berichte aus der Pflanzen- und Tierwelt von Rheinland-Pfalz. Bezug (DM 5.- als Schein per Brief und DM 1,50 in Briefmarken) bei Jürgen Bosselmann,

Lerchenweg 3, 56727 Mayen.

9. Waldeulen-Gruppe Nordbayern: Tagungsbericht 92

Der inhaltsreiche Tagungsband kann für DM 10.- bezogen werden bei: Klaus Brünner-Garten, Forstamt Nürnberg, Herrnhüttestraße 11, 90411 Nürnberg.

10. Spendenaufruf

Alle Bezieher erhalten die "Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg" kostenlos. Die Unkosten sind allerdings beträchtlich und müssen überwiegend durch Zuwendungen und Spenden finanziert werden. Deshalb äußern wir die herzliche Bitte, unsere Schnellmitteilungen durch eine Spende zu unterstützen. Spendenkonto Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter "Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V."

11. Unbekannte Adressen

Leider erhalten wir immer wieder Sendungen mit dem Postvermerk zurück "Empfänger unbekannt verzogen". Bitte teilen Sie uns Adressenänderungen sofort mit. Wir empfehlen für alle Fälle bei einem Umzug einen Nachsendeantrag für Briefpost, der ein halbes Jahr Gültigkeit hat, bei der Post zu stellen. Von den nachfolgenden Herren sind die neuen Anschriften nicht bekannt (die alte Adresse ist in Klammern gesetzt):

J. Diesterweg (Fichtestraße 2, Lörrach)
Andreas Ebert (Am Rosenstock 34, Langenargen)
Rolf Käthner (Im Baumgarten 1, Konstanz)
Detlef Koch (Zum Döbel 21, Überlingen)
Kurt Walter Lau (Ulm)
Ulrich Maurer (Vogelsangstraße 69, Stuttgart)
Georg Seibt (Wannenweg 16, Windenreute)
Roland Simmendinger (Kirchsteig 129, Starzeln)
Jens-Hermann Stuke (Küferstraße 5, Freiburg)
Andreas Zwick (Hohenbergstraße 14, Oberndorf/Neckar)

Wir bitten um Mitteilung an die Redaktionsadresse, falls Ihnen die eine oder andere neue Anschrift bekannt ist.

12. Die Witterung im Frühjahr 1993

Zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Frühling 1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der März geringfügig zu warm und erheblich zu trocken, der April deutlich zu warm und zu trocken, der Mai deutlich zu warm bei ungleichmäßig verteilten, insgesamt durchschnittlichen Niederschlägen.

März 1993 (Tab. 1)

Der Monat begann mit einer spätwinterlichen Ostwetterlage. Zwischen Hochdruck im Norden und einem Mittelmeertief wurde Festlandskaltluft herantransportiert. In mittleren und hohen Lagen lag noch eine geschlossene Schneedecke, die sich bis zum 4. noch durch leichte Schneefälle erhöhte (am 4.: 3 cm in Stuttgart, 27 cm in Stötten und auf dem Feldberg, 42 cm in FDS). Mäßige Nachfröste und in höheren Lagen Dauerfrost. Vom 5. bis 10. bildete sich eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa, wobei im Bereich atlantischer Störungen immer wieder leichter Schneefall (in Hochlagen) und (Sprüh-)regen auftraten. Immer noch bestimmte Kaltluft mit mäßigen Frösten das Wetter (Strahlungsfrost zum 9. am Erdboden in FDS -16 Grad C). Ab dem 11. konnte sich mit der Südostverlagerung des Hochdruckgebietes eine Südwestströmung mit deutlicher Erwärmung (Tauwetter bis in höchste Lagen) durchsetzen. In der Rheinebene stiegen die Temperaturen über 15 Grad C (Mannheim 19,2 Grad C am 15.). Vom 16. bis 24. März überquerten in einer zum Teil stürmischen Westströmung atlantische Tiefausläufer Mitteleuropa. In Baden-Württemberg war ihre Wetterwirksamkeit durch antizyklonalen Einfluß abgeschwächt (nur wenig ergiebiger Regen). Es blieb mild, in Warmluftsektoren sogar warm und fast überall frostfrei (Freiburg 20,2 Grad C am 18.). Die Fronten eines Nordmeertiefs brachten zum 23. etwas ergiebigere Niederschläge (19 mm auf dem Feldberg) und Abkühlung. Vom 25. bis Monatsende bestimmte ein Hoch, das sich von England über Skandinavien nach Rußland verlagerte, unser Wetter. Dadurch konnte aus Nordost wieder Kaltluft eindringen, in deren Bereich sich in den Hochlagen wieder eine dünne Schneedecke bildete (Schneehöhen am 27.: FDS 3 cm, Feldberg 10 cm; Strahlungsfroste am Erdboden am 29.: -11 bis -15 Grad C). Zum Monatsende drehte die Strömung auf der Vorderseite einer Tiefdruckrinne auf Süd. Eine deutliche Erwärmung mit Tauwetter bis in höchste Lagen setzte ein (21,5 Grad C in Karlsruhe am 31.).

April 1993 (Tab.2)

Die Tiefdruckrinne bestimmte bis zum 3. das Wetter. Es gab nur geringen Regen (FR 7 mm am 2.) und beim Durchgang der Luftmassengrenze Schneefall in höheren Lagen (4 cm auf dem Feldberg, 1 cm auf dem Klippeneck am 2.). Der Temperatursturz war beachtlich (Karlsruhe: 23,3 Grad C am 1., 7,4 Grad am 2.). Vom 4. bis 7. herrschte stürmische Westströmung mit wiederholtem Störungsdurchgang. In frischer Meeresluft bildete sich – typisch für diesen Monat – ab den mittleren Hochlagen nochmal eine Schneedecke (10 cm in FDS am 5.), die sich im Feldbergniveau erhalten konnte. Vom 8. bis 15. zogen an der Südseite eines Skandinavienhochs Störungen über Deutschland hinweg. Sie brachten geringe Niederschläge (in höchsten Lagen als Schnee). Vom 16. bis 19. wanderte ein umfangreiches Tief von Island über Nordskandinavien nach Osten. Seine Ausläufer brachten am 16. und 17. Niederschläge, die bis in höchste Lagen in Regen übergingen. Vom 20. bis 23. verlagerte sich ein Hoch von Mitteleuropa nach Westrußland, sodaß auf seiner Westseite an der Vorderseite atlantischer Tiefs subtropische Warmluft in einer Südwestströmung einfließen konnte. Kräftige Erwärmung war die Folge (erste Sommertage in den Tieflagen ab 21.: 26,9 Grad C in Karlsruhe am 21.). Bis Monatsende bestimmte ein osteuropäisches Hoch mit der Warmluft unser Wetter. Überwiegend blieb es trocken (einzelne Schauer: Feldberg 11 mm am 30.) und gegen Monatsende wurde es sogar ungewöhnlich heiß (Tieflagen zwischen 25 und 29 Grad C; 30,2 Grad C am 27. in Weisweil/Baden).

Mai 1993 (Tab. 3)

Die erste "Hitzeperiode" des Jahres wurde durch eine Kaltfront mit geringen Niederschlägen am 1. beendet (21 mm in FDS). Es blieb aber mäßig warm mit weiteren, unterschiedlich ergiebigen Regenfällen (Karlsruhe 19 mm am 5.). Vom 6. bis 12. herrschte an der Südseite eines Hochs vom Atlantik bis Nordrußland eine warme Ostströmung mit labilen Luftmassen. Erneut kräftige Erwärmung ab dem 8. bei leichter Schauerneigung war die Folge (Temperaturen in der Rheinebene über 25 Grad C). Vom 13. bis 21. verlagerte sich ein Hoch aus den Alpen zur Ostsee. In der zunächst mäßig warmen Südströmung nahm die Gewitterneigung ab dem 18. zu. (Starkniederschläge am 20.: 20 mm auf dem Feldberg und dem Klippeneck, 46 mm in FDS). Bis zum Monatsende blieb die südliche, zu Ende östliche Warmluftströmung mit Gewitterneigung erhalten. Die Gewitterschauer waren örtlich sehr unterschiedlich ergiebig (43 mm in Ulm am 27.). Hitzetage gab es in den klimatisch wärmsten Bereichen (30,5 Grad C in FR am 25.).

Tab. 1: März 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj. Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v.Mittel
Karlsruhe	6,5	0,6	—	13 22 48	3	174 134
Stuttgart	5,6	0,4	—	12 11 30	4	157 123
Öhringen	4,6	-0,2	—	17 26 48	5	163 119
Freiburg	6,6	0,1	—	10 23 39	8	186 141
Freudenstadt	2,1	0,1	—	17 34 27	20	165 132
Klippeneck	1,5	0,0	—	16 28 57	18	168 121
Ulm	3,7	0,3	—	22 12 29	12	156 121
Feldberg	-1,2	0,4	—	20 39 29	24	160 135
Konstanz	4,5	-0,4	—	17 25 56	8	161 122

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 25 mm (41% vom Mittel)

Tab. 2: April 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj. Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v.Mittel	
Karlsruhe	12,9	3,0	6	—	41	75	—	198	117
Stuttgart	12,1	3,2	3	—	37	82	—	181	109
Öhringen	11,6	2,9	2	—	43	77	—	189	110
Freiburg	13,2	3,1	3	—	34	47	—	183	110
Freudenstadt	8,1	2,7	—	5	84	76	2	160	101
Klippeneck	7,7	2,8	—	5	48	73	4	164	99
Ulm	10,4	2,8	—	1	30	58	—	168	103
Feldberg	3,8	2,8	—	14	86	62	13	152	108
Konstanz	11,4	2,6	3	—	46	75	—	187	112

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 46 mm (67% vom Mittel)

Tab. 3: Mai 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj. Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v.Mittel
Karlsruhe	16,5	2,3	11	89 126	—	222 102
Stuttgart	15,8	2,8	4	69 96	—	229 112
Öhringen	15,4	2,4	7	40 57	—	231 107
Freiburg	16,6	2,3	7	80 87	—	219 104
Freudenstadt	11,7	1,9	2	215 190	—	170 84
Klippeneck	11,6	2,3	2	82 93	—	192 94
Ulm	14,3	2,2	2	120 169	—	233 113
Feldberg	7,5	2,2	—	96 63	—	168 98
Konstanz	15,8	2,8	11	34 42	—	230 112

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 86 mm (102% vom Mittel)

13. Die Witterung im Sommer 1993

Zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Sommer 1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der Juni etwas zu warm und etwas zu trocken, der Juli etwas zu kalt und zu naß, der August etwas zu warm und bei ungleichmäßig verteilten Niederschlägen südlich der Donau zu naß, insgesamt aber zu trocken.

Juni 1993 (Tab. 4)

Vom 01. bis 03. zog ein Hoch von den Alpen nach Osten. Eine nachrückende Kaltfront brachte am 02. Gewitter, örtlich mit Starkniederschlag (Feldberg 20 mm, Ulm 57 mm). Vom 04. bis zum 10. lag über Mitteleuropa eine schwache Hochdruckbrücke, die eingeflossene kühle Luft erwärmte sich langsam (Sommertage in den Niederungen ab dem 05.), die Niederschlagsneigung blieb gering. Zum 09./10. brachte eine von Südwest heranrückende Gewitterfront meist leichte Niederschläge (Feldberg 32 mm am 09.). Ab dem 11. bis zum 22. wurden in einer West-Nordwestströmung immer wieder atlantische Tiefausläufer über Mitteleuropa geführt ("mitteleuropäischer Sommermonsum"), zwischenzeitlich gab es Zwischenhoch einfluß. Die Temperatur blieb dabei für die Jahreszeit zu tief (kaum 15 Grad C selbst in der Rheinebene), mit kurzen Wärmephasen in Zwischenhochbereichen (verbreitet über 30 Grad C am 19.). Die oft gewitterrigen Niederschläge waren mäßig ergiebig (18 mm in KA am 20, 26 mm in Stuttgart-Flughafen am 21., 42 mm in FDS am 23.). Ab dem 23. drehte die Strömung auf Nord. In der Meereskaltluft blieb es überwiegend trocken. Um den 27. wurde der Südwesten von einem Gewittertief über Frankreich mit schwülwarmer Luft und leichten Niederschlägen beeinflusst. Ab dem 28. herrschte Hochdruck mit deutlicher Wiedererwärmung (27,2 Grad C in FR am 29.).

Juli 1993 (Tab. 5)

Noch bis zum 02. blieb der Hocheinfluß mit sommerlichen Temperaturen. Danach entstand zwischen einem atlantischen Hoch und einem vom Nordmeer ins Baltikum ziehenden Tief wieder eine Nordwestströmung; mit den Störungen floß in Staffeln kühle Meeresluft nach Mitteleuropa ein, wobei es auf der Vorderseite in Baden-Württemberg bis zum 05. heiß blieb (in der gesamten Rheinebene über 31 Grad C am 05.). Die Gewitter beim Durchgang der Kaltfront brachten am 05. nur mäßige Niederschläge (Feldberg 25 mm). Schon am 09. wurden vorderseitig einer weiteren

Kaltfront wieder Werte über 30 Grad C erreicht (Niederschlag in KA am 10. 16 mm). Vom 10. bis 13. lag ein Höhentrog (mächtige, hochreichende Kaltluft) über Mitteleuropa. Abkühlung und verbreitete, mäßig ergiebige Niederschläge waren die Folge, bis ins Feldbergniveau mit Schnee vermischt (dort Bodenfrost und Tagesmitteltemperatur am 12. nur 2,6 Grad C). Vom 14. bis 19. herrschte warme Südwestströmung mit eingelagerten Störungen. Weitere Regenfälle innerhalb einer Gewitterlinie, insbesondere auf der Schwäbischen Alb traten bei sommerlichen Temperaturen auf (z.B. 21 mm in Stötten am 16., 24 mm auf dem Klippeneck am 17.). Vom 20. bis 22. schwenkte ein Höhentrog über Deutschland hinweg. Abkühlung auf Werte unter 20 Grad C und weitere Regenfälle waren die Folge. Vom 23. bis Monatsende überquerten wieder in einer überwiegend nordwestlichen Strömung Randtiefs und Störungen eines umfangreichen Nordatlantik-Nordeuropa-Tiefdrucksystems unseren Raum. Kühle und kalte Meeresluft mit jeweils kurzen Wiedererwärmungen wechselte ab, wobei zum Monatsende mit Hochdruckeinfluß vor einem Gewittertief sehr heiße Luft einfloß (34,1 Grad C in KA am 30.). Die wiederholten Niederschläge waren in diesem Zeitraum teilweise mäßig, insbesondere bei Gewitterregen auch sehr ergiebig (49 mm in FDS am 27., 24 mm in MA am 28., 28 mm auf dem Klippeneck am 30.).

August 1993 (Tab. 6)

Vom 01. bis 05. blieb bei geringen Luftdruckgegensätzen feuchtwarme, labile Luft in Baden-Württemberg wetterbestimmend. So kam es ab dem 03. wieder zu Gewittern (Klippeneck 25 mm am 04., 20 mm am 05.). In der Rheinebene wurden knapp 30 Grad C erreicht. Vom 06. bis bis 13. herrschte wieder atlantische Westströmung. Die Störungen waren in Südwestdeutschland aber zunächst abgeschwächt (17 mm in Konstanz am 08., 10 mm in FDS am 09.; verbreitet Niederschlag im ganzen Land am 10. von 2 bis 35 mm). In den Warmsektoren der Störungen wurden hochsommerliche Temperaturen erreicht (z.B. 29,0 Grad C in FR am 12.). Vom 14. bis 16. verlagerte sich ein Hoch über Mitteleuropa nach Osten. An seiner Westseite stieß Mittelmeerluft in unseren Raum vor. Es wurde heiß und teilweise gewittrig (32,1 Grad C in FR am 14.,; 14 mm ND in FDS am 14.). Vom 17. bis 22. herrschte in Süddeutschland weiter Hochdruck, die Störungen beeinflussten nur noch Norddeutschland. Warmes, überwiegend trockenes Sommerwetter (ab dem 21. über 31 Grad C in den Tieflagen) war die Folge, bevor eine Kaltfront südwärts auch Baden-Württemberg überquerte und verbreitet Gewitter mit nachfolgender Abkühlung auslöste (Freiburg 27 mm am 22.). In der kühlen Nordströmung (anfangs kaum noch 15 Grad C) kam es in den folgenden Tagen zu weiteren Schauern. Unter Hochdruckeinfluß wurde es nur zögernd und vorübergehend wieder wärmer, denn zum Monatsende floß auf der Rückseite eines polnischen Tiefs wieder Kaltluft aus Norden ein, wobei der Durchgang der Kaltfront verbreitet mäßige Niederschläge auslöste (15 mm in Stötten am 30.).

Tab. 4: Juni 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj. Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. Mittel	
Karlsruhe	18,6	1,0	11	—	82	93	—	229	104
Stuttgart	17,6	1,2	8	—	88	93	—	202	95
Ohringen	17,0	0,6	8	—	61	64	—	204	92
Freiburg	19,0	1,5	10	—	84	68	—	218	98
Freudenstadt	14,0	0,9	2	—	110	80	—	184	90
Klippeneck	13,7	1,2	2	—	100	81	—	200	93
Ulm	16,0	0,6	5	—	122	111	—	203	95
Feldberg	9,6	1,1	—	—	185	104	—	183	103
Konstanz	17,8	1,5	10	—	111	105	—	221	103

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 93 mm (85% vom Mittel)

Tab. 5: Juli 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage		Niederschlag in mm % v.langj. Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v.Mittel	
Karlsruhe	19,0	-0,3	14	-	91	130	-	229	96
Stuttgart	18,1	0,0	11	-	80	117	-	200	85
Öhringen	17,5	-0,4	11	-	78	107	-	198	84
Freiburg	19,5	0,0	12	-	88	90	-	210	86
Freudenstadt	14,2	-0,7	4	-	185	151	-	169	71
Klippeneck	13,9	-0,6	4	-	167	174	-	179	75
Ulm	16,2	-0,9	5	-	104	111	-	181	76
Feldberg	9,9	-0,6	-	-	199	117	-	169	83
Konstanz	17,6	-0,6	12	-	202	191	-	204	87

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 128 mm (138% vom Mittel)

Tab. 6: August 1993

	Temp. (°C)	Abweichung v. langj. Mittel (°C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj. Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v.Mittel
Karlsruhe	19,5	1,1	23	33 44	—	280 129
tuttgart	18,1	0,7	11	64 78	—	242 115
Öhringen	17,6	0,5	13	70 84	—	259 120
Freiburg	19,6	0,8	18	87 81	—	263 118
Freudenstadt	14,7	0,3	4	75 58	—	232 112
Klippeneck	14,6	0,6	4	109 94	—	232 106
Ulm	16,8	0,5	9	87 101	—	233 110
Feldberg	11,2	0,9	—	99 54	—	224 122
Konstanz	18,3	0,8	15	93 99	—	239 113

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 75 mm (76% vom Mittel)

14. Aktuelle Beobachtungen aus dem Sommerhalbjahr 1993

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung:

- zahlreiche Feststellungen von Nacht- und Seidenreihern
- auch die Beobachtungen von Silberreihern und Schwarzstörchen werden immer zahlreicher
- auch viele Rotfußfalken wurden wieder gesehen
- ein kleiner Einflug von Zwergstrandläufern (aber offenbar nicht in allen Landesteilen)
- im Mai relativ viele Beobachtungen von Sichelstrandläufern
- an Seltenheiten wurden beobachtet: Löffler, Zwergadler, Würgfalk, Seeregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Dünnschnabelmöwe, Ringschnabelmöwe, Schnee-Eule, Kurzzeilenlerche, Felsenschwalbe, Spornpieper und Weißbartgrasmücke

Die Beobachtungen im einzelnen:

Sterntaucher: Max. 10 am 10.4. Rheindelta (P.Knaus) und 5 noch am 1.5. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schwarzhalstaucher: Am 30.5. 152 ad.(!) Rohrsee RV (R.Ortlieb).

Rothalstaucher: Neben Einzelvorkommen 4 am 15.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Schnitzer).

Kormoran: An den Schlafplätzen: 486 am 7.3. und 293 am 26.3. Faiminger Stausee DLG (H.Böck), 4 am 20.7., 7 am 30.7., 19 am 2.9., 29 am 7.9., 36 am 17.9., 48 am 20.9., 52 am 21.9. und 63 am 22.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), 64 am 25.8. Altrhein Wyhlen LÖ (M.Kraus) und bis zu 35 am 4.10. Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.).

Zwergdommel: Je 1 am 29.5. und 31.5. Schorndorf WN (S.Natterer), 1-2 vom 26.-29.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher) und 1 am 1.9. Max-Eyth-See S (B.u.L.Kroymann).

Rohrdommel: 1 am 5.10. Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer).

Nachtreiher: 3 ad. am 28.4. und je 1 ad. am 29.4. und 30.4., 1 vom 30.-31.7. sowie 1 immat. am 4.9. Hirschau und Bühl Tü (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub), je 1 am 5.5. Donaurieden UL (H.Müller) und am 7.5. Schwarzer See RV (K.-H.Siebenrock), je 1 ad. am 22.5. Wagbachniederung KA (D.Burchard, M.Wink), am 29.5. Rohrsee RV (R.Ortlieb), am 17.6. Aalkistensee PF (G.Evers) und am 2.7. Federsee BC (S.Natterer), 1

immat. vom 2.-16.7., 2 immat. vom 25.-29.7. und bis zu 6 immat. zwischen 19.8. und 19.9. Pleidelsheimer Baggerseen LB (N.Anthes, J.Blessing, J.Etzold, R.Jung, C.u.S.Randler, W.Riedel), 1 ad. am 11.7. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 immat. am 28.7. Brennet-Öflingen WT (E.u.G.Früh), je 1 am 11.8. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb), am 11.8. und 13.8. Neckar in Stuttgart (B.u.L.Kroymann) und am 16.8. Tumlingen FDS (P.Grabitz), 2 am 18.8. NSG Ofenwisch BC (T.Stadtlander), 1 immat. am 28.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff), 1 am 30.8. Öpfingen UL (H.Müller) und 1 immat. am 11.9. Nimbürg EM (H.Danzeisen fide J.Rupp). Am Bodensee vor allem im Rheindelta, erster am 9.4., max. 14 (2 ad., 12 immat.) am 28.4. und 3 immat. vom 28.-29.9. (N.Anthes, H.Jacoby, D.Kratzer, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rallenreih: 1 vom 15.-16.5. Rheindelta (D.Bruderer, P.Knaus, S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. am 8.6. Pleidelsheimer Baggerseen LB (C.u.S.Randler - ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

Kuhreih: Je 1 am 28.7. Brennet-Öflingen WT (E.u.G.Früh) und am 22.8. Oberhausen EM (J.Rupp).

Seidenreih: 1 vom 2.-3.5. Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, A.Hachenberg, B.Ratzke, K.Reiner, L.Schweiz, J.Waskala u.a.), am 15.5. 2 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler, R.Kühnle) und 1 Altrhein Neuburgweier KA (G.Schön), 1 am 25.7. und 3 am 7.8. Hartheim FR (K.Andris, J.Hurst) sowie 1 am 25.8. Altrhein Wyhlen LÖ (M.Kraus). Am Bodensee 1 am 24.4. und 16.5., 2 vom 19.-22.5., sogar 5 am 25.5., 2 am 1.6. und 1 vom 5.-7.6. Rheindelta (V.Blum, H.u.T.Epple, P.Knaus, U.Maier, B.Porer, A.Schönenberger, H.Walcher u.a.), je 1 vom 18.-26.5. Wollmatinger Ried/Ermatinger Becken KN (H.Fries, B.Porer u.a.), am 24.5. (dasselbe?) Mainau KN (H.Jacoby) und vom 23.-30.5. Eriskircher Ried FN (G.Knöttsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Silberreih: Je 1 vom 10.-13.4., vom 30.4.-1.5., am 15.5. und 26.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, P.Knaus, U.Maier, G.Nandi, M.Pfiz, H.Walcher, I.Weiß, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), vom 20.-30.4. Rottenacker UL (K.Fesseler fide K.Bommer), vom 16.-20.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff u.a.), am 23.7. Bühl TÜ (D.Kratzer) und vom 15.-16.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), am 17.9. 2 und vom 18.-19.9. 1 Kieselsee Rottenacker UL (K.Bommer, F.Guter, K.Götz), 1 am 19.9. bei Kirchentellinsfurt TÜ und Altenburg RT (B.u.L.Kroymann), 3 am 19.9. und 2 am 20.9. Reißkieselsee Laupheim BC (T.Epple, G.u.H.Walcher).

Purpureih: Am 29.4. 2 Niederstetten TBB (R.Dehner), je 1 am 14.5. Kehl OG und am 29.5. Brühl HD (C.Stohl) und am 19.8. auf Mäusejagd mit Graureihern Hirschau TÜ (T.Heinicke), am 5.9. 2, am 18.9. und noch am 4.10. je 1 Wagbachniederung KA (U.Mahler). Nur wenige Beobachtungen am Bodensee: je 1 vom 25.4.-21.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, P.Knaus, M.Kneer, M.Pfiz, A.Schönenberger) und vom 5.-12.6. Wollmatinger Ried KN (M.Asikainen, H.Jacoby, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schwarzstorch: Je 1 am 26.3. und 24.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (B.Pfaff, M.Sindt u.a.), 2 durchziehend am 12.4. Gingen GP (M.Nowak), 1 am 1.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 2 ziehend am 5.6. Appenweiler OG (C.Münch), je 1 am 2.7. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), am 21.7. Langenenslingen BC (fide K.Bommer), am 31.7. Walldürn MOS (W. Hollerbach), am 8.8. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 15.8. 2 Achalm RT (G.u.R.Armbruster) und sogar 5 ziehend über Stuttgart (K.Mörke), je 1 am 16.8. Gingen GP (A.Nowak) und am 24.8. Sexau EM (H.Schillinger fide J.Rupp), je 1 am 24.8. und 7.9. sowie 3 am 23.9. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner), je 2 am 29.8. Östringen KA (K.Emmerich) und am 13.9. Neuffen ES (H.Müller) und 1 am 17.9. Lotterberg S (R.Girod). Am Bodensee je 1 am 16.3. Dingelsdorfer Ried (H.Holbein), am 18.3. Radolfzeller Aachried KN (H.Reinhardt) und am 22.3. Roggwil/Schweiz (P.Lehner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Weißstorch: 6 am 6.5. Freudenstadt (H.Hollmann).

Löffler: 1 vom 12.–19.4. Rheindelta (I.Harry, W.Klee u.v.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zwergschwan: 5 (4 ad., 1 immat.) vom 10.3.–3.4. Rheindelta (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. (s. Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 39) blieb bis 7.4. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner u.a.).

Ringelgans: 2 vom 8.–17.4. Rheindelta (I.Harry u.v.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rothalgans: 2 am 24.8. Mindelsee KN – wohl Gefangenschaftsflüchtlinge (F.–D.Hellwig).

Blaufügelente*: 1,0 am 22.5. Wagbachniederung KA (M.Wink).

Kolbenente: 22 (11,11) am 12.4. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 7 am 1.7. Altrhein Neuburgweiler KA (G.Schön) und 8 am 28.8. Rußheimer Altrhein KA (T.Haffner, B.Wolf).

Moorente: Je 1,0 am 10.7. Donaurieder Stausee UL (K.Bommer) und am 14.7. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff).

Eiderente: 14 Schlichtkleidvögel in Kette durchziehend am 19.9. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner).

Eisente: Je 1 am 11.3. Rhein bei Breisach FR (M.Kramer) und am 5.5. Rhein bei Hartheim FR (M.Widmer).

Wespenbussard: Am 9.5. 17 ziehend Oberrimbach TBB (R.Dehner), am 16.5. zogen insgesamt 59 (größter Trupp 20) bei Donzdorf GP durch (M.Nowak) und 173 in 3 Stunden über das Rheindelta (P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), am 25.8. 22 und am 26.8. 21 über den Lotterberg S (R.Girod, C.Randler), am 2.9. 21 und am 7.9. 15 über Kirchheim/Teck ES

(K.Reiner) und am 19.9. 26 über die Hornisgrinde OG (M.Förschler). Noch am 8.10. 1 ziehend Kirchheim/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner).

Schwarzmilan: 13 ziehend am 5.9. Offenau HN (H.Furrington).

Rohrweihe: 8 ziehend am 13.9. und 6 am 19.9. Lotterberg S (R.Girod) und 10 durchziehend am 19.9. Gingen GP (M.Nowak).

Wiesenweihe: Neben Einzelbeobachtungen am 5.5. 2,0 rastend Altensteig CW (H.u.M.Graf) und 1,1 Kiebingen TÜ (D.Kratzer).

Sperber: 36 durchziehend in 5 Std. am 5.10. Bissingen/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner).

Rauhfußbussard*: 1 noch am 8.5. Schwarzer See RV (K.-H.Siebenrock).

Schreiadler*: 1 ziehend am 27.8. Stuttgart (G.Adam) und 1 kreisend am 20.9. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner - Belegfotos, Nachbestimmung durch weitere).

Steinadler: 1 immat. am 18.5. Frickenhausen ES (K.Gneiting) und 2 ad. am 31.7. Bergatreute RV (K.Wirth - Beobachtungsprotokoll!). Am Bodensee 1 immat. am 8.4. Rheindelta (V.Blum, H.Jacoby, H.Reinhardt), 1 am 1.5. Schweizer Ried (P.Knaus) und 1 ad. am 6.6. Hohenems (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zwergadler*: Nachträgliche Mitteilung: 1 (dunkle Morphe) am 6.10.92 Tübingen (F.Straub - ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

Rotfußfalke: 1,0 ad. am 27.4. Dettingen/Teck ES und 1 am 29.4. Reichenbach GP (B.Ratzke, K.Reiner), je 1,0 am 8.5. Rottenburg TÜ (F.Straub) und am 22.5. Hausen FR (K.Andris), am 23.5. 1 immat. Wernauer Baggerseen (K.Reiner) und 1,0 ad. Isny RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock), 1,0 ad. am 25.5., 27.5. (mit einem 2. Vogel) und 1.7. und 2 am 18.8. bei Riedlingen BC (T.Stadtlander), 1,0 immat. am 29.5. Schlat GP (M.Nowak), 1,0 ad. am 11.6. Roßweiher PF (G.Evers), 0,2 am 9.7. Bühl TÜ (F.Straub), je 1,0 ad. am 4.8. Laupheim BC (J.Purger) und am 12.8. Kniebis FDS (M.Förschler). Am Bodensee Einzelvögel zwischen 26.4. und 31.5. Rheindelta (V.Blum, P.Knaus) und 1,0 am 11.5. Wollmatinger Ried KN (M.Pesarese, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Baumfalke: 11 (davon 7 in einem Trupp) am 26.9. und noch 4 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, I.Weiß).

Würgfalke*: 1 ad. am 9.4. Rheindelta (R.Barth, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Tüpfelsumpfhuhn: Wahrscheinlich 2 Bp. (anwesend u. rufend 22.4.-2.6.) Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer, M.Sindt).

Kleines Sumpfhuhn: 1,0 am 21.3. Rheindelta (P.Knaus) und 0,1 vom 10.-11.5. Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Wachtelkönig: Je 1 vom 29.4.-3.5. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, C.Walter), vom 16.-22.5. Unterweckerstell GP (M.Nowak), 2 am 29.5. Donaustetten UL (T.Epple, K.Schilhansl), je 1 Ende Mai Reichenbach GP (W.Rempp fide K.Bommer) und am 3.6. Wackershofen SHA (H.Schneider), 2 am 5.6. Lomersheim PF (G.Evers), je 1 am 6.6. Deilingen TUT (B.u.L.Kroymann) und Unterböhringen GP (M.Riebesell, H.Stadelmaier) und am 21.8. Rottenburg TÜ (F.Straub) sowie 2 vom 8.-16.6. Memmingen (M.Meinrad).

Kranich: Mind. 12 am 19.3. über Meßkirch SIG (B.Pfaff), 8 am 21.3. und 3 am 30.3. Gundelfingen DIL (A.Hinterstößer, R.Kugler), je 1 am 1.6. Wagbachniederung KA (O.Heuschen) und vom 11.-12.6. übernachtend Saalbachniederung KA (F.Debatin), 20 ziehend am 27.9. Lippertsreute FN (S.Rösler), 17 am 8.10. Marxzell KA (S.Merkel fide H.Merkel) und am 19.10. gegen Mitternacht ziehend Ladenburg HD (A.Friedrich).

Austernfischer: 1 am 29.4., 2 am 2.5. und 1 am 30.5. Rheindelta (N.Anthes, W.Einsiedler, I.Harry, P.Knaus, H.-M.Koch, R.Kühnle, M.Pfiz, E.Veit, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie 1 am 16.5. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Stelzenläufer: 1 am 13.4., 2 am 5.5., 4 vom 15.-23.5. und 1 am 30.5. Rheindelta (W.Einsiedler, P.Knaus, R.Kühnle, B.Porer, G.Schindler, E.Veit, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Säbelschnäbler: 1 vom 25.-29.3., 2 vom 7.-20.4. und je 1 vom 21.-25.4. und vom 31.5.-7.6. Rheindelta (R.Barth, V.Blum, H.u.T.Epple, I.Harry, P.Knaus, U.Maier, H.Walcher, P.Willi u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 am 25.6. Baggerseen Krauchenwies SIG (G.Härtling, G.Schnitzer).

Seeregenpfeifer*: Je 1 am 11.4. Ermatinger Becken KN (B.Porer) und zwischen 26.4. und 23.5. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, P.Knaus, G.Nandi, H.Reinhardt, I.Weiß u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Goldregenpfeifer: 17 ziehend am 18.9. St. Johann RT (H.J.Riedinger).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 am 19.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (K.F.Gauggel), am 19.7. Kiessee Rottenacker UL (K.Götz), vom 18.-20.8. und vom 17.9.-4.10. Wagbachniederung KA (N.Anthes, G.Freundlieb, U.Mahler, C.Randler u.a.), 1 am 28.8., 5 am 4.9. und 12 am 26.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß), 1 am 26.9. und 2 vom 29.9.-1.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer).

Knutt: 1 vom 14.-21.8. Kiesseen Rottenacker UL, 1 am 28.8., 3 am 5.9. und 1 vom 10.-12.9. Kiesseen Rißtissen BC (T.Epple, G.Nandi, K.Schil-

hansl, G.u.H.Walcher), am 4.9. 1 Wagbachniederung KA (C.Walter), 6 am 4.9. und 3 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, K.Schilhansl) und 1 am 12.9. Rinderfeld TBB (R.Dehner, W.Dornberger).

Sanderling: 1 vom 29.4.–1.5. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, S.Schuster, S.Werner), zwischen 1.5. und 24.5. max. 10 am 16.5., je 2 am 28.8. und 4.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, D.Kratzer, G.Nandi, P.Knaus, K.Schilhansl, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 1 am 20.5. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 vom 27.–31.8., am 30.8. sogar 2 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, T.Haffner, U.Mahler, C.Randler, C.Stohl, C.Walter, B.Wolf) und 1 am 8.9. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Zwergstrandläufer: Offenbar stärkerer Einflug, denn bis zu 66 am 8.9. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Walter u.a.), max. 19 am 11.9. und 12.9. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 12.9. bis zu 10 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und max. 11 am 12.9. Baggersee Rißtissen UL (H.Walcher).

Sichelstrandläufer (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 39): Je 1 vom 5.–16.5. und 2 am 7.6. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff, M.Sindt), 2 vom 12.–15.5., 3 vom 16.–19.5. und sogar 5 am 27.5. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer, K.Buck, H.u.T.Epple, H.Huber) sowie 1 am 29.5. Donaurieder Stausee DLG (T.Epple, K.Schilhansl). Auch am Bodensee mit insgesamt 19 Daten eines der stärksten Frühjahrsvorkommen der letzten Jahre: im Rheindelta bis zu 3 zwischen 24.4. und 27.5., im Ermatinger Becken KN bis zu 5 zwischen 25.4. und 21.5., im Eriskircher Ried FN 2 vom 25.–27.4. und 1 am 30.4. (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Sumpfläufer*: Je 1 am 18.9. Wagbachniederung KA (R.Ehmann, E.Wendt) und am 26.9. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer).

Zwergschnepfe: Je 1 am 14.3. Wurmlingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub) und am 21.3. Rinderfeld TBB (R.Dehner), 2 am 31.3. und 1 am 3.4. Walldürn MOS (W.Hollerbach) sowie 1 am 4.4. Meßkirch SIG (B.Pfaff).

Pfuhlschnepfe: Schon am 18.4. 1 Eriskircher Ried FN (W.Frenz), je 2 am 6.5. Moos KN (S.Schuster) und am 9.5. und 14.5. Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, B.Porer) und je 1 am 7.6., 28.8. und 4.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, P.Knaus, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher) sowie vom 5.–12.9. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington). Außerdem am 4.9. 2 ziehend Kirchheim/Teck ES (K.Reiner).

Regenbrachvogel: 1 vom 27.3.–12.4., 3 vom 14.–15.4. und 2 vom 21.–25.4. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), 1 am 31.3. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 1 am 30.4. Gundelfinger Moos GZ (B.Ratzke, K.Reiner), 1 am 4.5. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), mind. 2 nachts ziehend am 24.8. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner). Am Bodensee vor allem im Rheindelta mit

26 Beobachtungen zwischen 1.4. und 22.5., max. 17 am 12.4., ein überdurchschnittlicher Durchzug (Orn. Arbeitsgem. Bodensee); außerdem hier 1 am 28.8. sowie je 3 am 4.9. und 7.10. (N.Anthes, T.Epple, D.Kratzer, G. Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß).

Großer Brachvogel: Etwa 500 am 28.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher u.a.) und 20 am 1.9. Schurrsee GZ (T.Epple, K.Schilhansl). Schlafplatz (Sandspülfläche) von 12 Mitte Juni bis 10.7. Kiesgrube Kühnbach Achstetten BC (K.Bommer).

Teichwasserläufer*: 2 am 24.4., 1 am 10.5. und 3 am 20.5. (P.Knaus, U.Maier, R.Muheim, H.u.S.Werner), je 1 am 29.4. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und vom 29.4.–1.5. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, S.Schuster, S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 11.8. Wagbachniederung KA (F.Damminger, W.Geiselman, S.Hüsges, F.Schaefer-Lorinser).

Flußuferläufer: 23 am 25.7. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner).

Steinwäzler: 1 am 13.4., 4 am 15.5., je 1 vom 28.–29.8. und am 7.10. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, P.Knaus, D.Kratzer, B.Ratzke, K.Reiner, H. Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Odinshühnchen*: 1 vom 22.–27.8. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Stohl u.a.).

Schmarotzerraubmöwe*: 1 am 29.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher – mit ausführlichem Beobachtungsprotokoll!).

Schwarzkopfmöwe: Je 1 am 18.4. Schwarzer See RV (K.–H.Siebenrock), am 7.5. Brühl HD (A.Stöhr), am 1.7. Egelsee RV (R.Ortlieb) und vom 27.8.–10.9. Öpfinger und Donaurieder Stausee UL (K.Anka, T.Epple, G.Nandi, K. Schilhansl). 1 Bp. im Rheindelta (T.Epple, F.u.G.Nandi, B.Ratzke, K. Reiner u.a.).

Lachmöwe: Schlafplatz mit 250 (60 % juv.) am 18.7. Kiessee Rißtissen UL (K.Bommer).

Dünnschnabelmöwe*: 1 am 20.5. und 2 ad. vom 21.–22.5. Rheindelta (M.Deutsch, M.Hemprich, P.Knaus, A.Schöneneberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Ringschnabelmöwe* (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 39): 1 ad. vom 7.4.–2.6. Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, T.Epple, I.Harry, G.Juen, P.Knaus, G.Nandi, M.Pfiz, I.Weiß, Orn. Arbeitsgem. Bodensee – ausführliches Beobachtungsprotokoll von N.Anthes!).

Mantelmöwe: 1 ad. am 27.8. Lindau (D.Kratzer).

Dreizehenmöwe: 1 ad. am 24.3. Friedrichshafen (K.Wirth).

Raubseeschwalbe: 1 vom 11.–12.4. und 3–4 vom 28.–29.8. Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, I.Harry, G.Juen, P.Knaus, D.Kratzer, H.Walcher), je 1 am 22.6. Wollmatinger Ried KN (M.Asikainen, M.Pesarese, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 23.8. Federsee BC (M.Rösler).

Brandseeschwalbe: 2 vom 19.–25.5. Rheindelta (M.Deutsch, M.Hemp- rich, A.Jordi, P.Knaus, G.Koller, U.Maier, R.Muheim, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Küstenseeschwalbe*: 1–2 vom 28.4.–1.5. und vom 20.–24.5. Rheindelta (P.Knaus, U.Maier, B.Ratzke, K.Reiner, S.Schuster, P.Willi, Orn. Arbeits- gem. Bodensee).

Zwergseeschwalbe: 1–2 vom 16.–24.5. Rheindelta (D.Bruderer, P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. am 12.6. Wagbachniederung KA (C.Walter).

Weißbartseeschwalbe: 1 am 20.4. und 4 am 1.6. Wagbachniederung KA (O.Heuschen, S.u.U.Mahler, A.Stöhr), 1 am 21.4. Bühl Tü (N.Agster, T.Heinicke), 1 am 28.4., mind. 2 am 4.5., je 1 am 21.5., 24.5. und 6.6. und 2 am 10.6. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), je 1 am 29.4. Rhein bei Hart- heim FR (M.Widmer) und am 8.5. Wernauer Baggerseen ES (P.Beck), am 10.5. 2 Faiminger Stausee DLG (H.Böck) und 1 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, G.u.H.Walcher) und 3 am 16.6. Altshauer Weiher RV (R.Ortlieb). Am Bodensee zwischen 15.4. und 21.6. max. 8 am 17.5. und 5 balzend am 21.6. Rheindelta (W.Einsiedler, I.Harry, R.Kühnle, E.Veit, P.Willi), 1–2 vom 25.–29.4. und bis zu 3 vom 12.–15.6. Ermatinger Becken KN (M.Asikainen, H.Jacoby, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Trauerseeschwalbe: 74 am 2.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, G.u.H.Walcher).

Weißflügelseeschwalbe: Je 2 am 10.5. Baggerseen Krauchenwies SIG (R.Morgen) und am 18.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), je 1 am 18.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), am 6.6. Bühl Tü (H.Stopper) und am 28.8. Öpfinger Stausee UL (T.Epple, K.Schilhansl). Am Bodensee je 1 am 13.5. Ermatinger Becken KN (B.Porer) und vom 14.–29.5. Rheindelta (M.Deutsch, I.Harry, P.Knaus, A.Schönenberger, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Hohltaube: 130 einfallend am 7.7. Flugplatz Bremgarten FR (K.Andris).

Türkentaube: Am Schlafplatz Rottenburg Tü 41 am 16.8. (F.Straub).

Schnee-Eule: 1 vom 7.3.–18.4. (wahrscheinlich schon eine Woche vorher) Sulz–Renfrizhausen RW (K.–P.Mühleck und B.u.J.Pyroth fide K.Keicher – durch Federfunde gesichert).

Sumpfhöhle: Je 1 am 1.3. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner) und am 4.4. Bächinger Ried DLG (H.Böck).

Mauersegler: Die letzten Beobachtungen: am 26.9. 4 Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß) und 1 Kressbronn FN (M.Förschler u.a.), 3 am 28.9. Laupheim BC (G.Walcher), je 1 am 3.10. Altann RV (E.Schaefer) und noch am 9.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (P. Beck, C.Gäßler, K.Reiner) und Achalm RT (R.Armbruster).

Dreizehenspecht: 2 am 1.4. Feldberg FR (J.Roeder).

Wendehals: Am 11.9. 2 und am 12.9. 1 rastend auf dem Kniebis FDS in 920 m üNN (M.Förschler).

Kurzzehenlerche*: Je 1 am 8.5. Rheindelta (G.Juen, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 17.5. Flugplatz Hayingen RT (C.Gäßler, K.Reiner – aus minimaler Distanz, allerdings keine Beschreibung).

Heidelerche: Zugtrupp mit 22 am 29.9. Zuflucht FDS (M.Förschler), bis zu 21 am 4.10. Lotterberg S (R.Girod), 80 am 5.10. und 41 am 6.10. durchziehend Kirchheim/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner) sowie 84 am 10.10. Achalm RT (G.u.R.Armbruster).

Felsenschwalbe*: 1 am 5.4. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rauchschwalbe: Am 18.9. mind. 200000 abends am Schlafplatz (ausgedehntes Schilf) einfliegend (in den folgenden Tagen etwas weniger) Wagniederung KA (U.Mahler). Ein weiterer Schlafplatz im Schilf mit max. mind. 488 am 26.9. Bühl Tü (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub).

Mehlschwalbe: Am 19.9. überfliegen und umkreisen mind. 3000 die Hornisgrinde OG (M.Förschler). Noch am 4.9. werden in Laupheim in einem Nest die juv. gefüttert (K.Bommer).

Spornpieper*: 1 am 9.5. Rheindelta (P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rotkehlpieper: 1 am 9.4. Stuttgart-Vaihingen (M.Schmolz), am 2.5. je 1 Rottenacker UL und Achstetten BC (K.Bommer) und 1 am 9.5. Oberweckerstell GP (M.Nowak). Arn Bodensee 10 Beobachtungen zwischen 26.4. und 22.5. mit max. 3 am 1.5. sowie 1 am 26.9. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, P.Knaus, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß, P.Willi) und 1 am 4.5. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schafstelze: Max. 99 zwischen 4.5. und 6.5. Kiebingen Tü (D.Kratzer, F. Straub, G.Ströhle), bis zu 21 am 7.5. und 8.5. und 9 am 7.9. in 920–940 m üNN Kniebis FDS (M.Förschler), 54 am 1.9. Vördere LB (N.Anthes), 61 am 7.9. Rottenburg Tü (F.Straub) und max. 89 durchziehend am 13.9. Lotterberg LB (C.Randler). Schlafplatz im Schilf mit 22 am 26.9. Bühl Tü (T.Heinicke, F.Straub) und im Mais mit 7 am 1.10. Kiesesee Rottenacker UL (K.Bommer). Noch am 2.10. 30 auf einem Acker Untermarchtal UL (K.Bommer) und am 4.10. mind. 2 Wagniederung KA (U.Mahler). Am

Bodensee große Trupps mit 145 am 4.5. und mind. 120 am 15.5. (P.Knaus, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

*M.f.feldegg** (Maskenstelze): Je 1,0 (Fotobeleg – lag jedoch nicht vor) am 28.4. und 2.5. und 1,1 am 8.5. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, I.Weiß) und 1,0 zwischen 4.5. und 6.5. in einem gemischten Schafstelzentrupp Kiebingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub, G.Ströhle).

*M.f.cinereocapilla** (Aschköpfige Sch.): 1–2 in einem gemischten Schafstelzentrupp zwischen 4.5. und 6.5. und am 7.5. Hirschau TÜ (D.Kratzer, F.Straub u.a.).

*M.f.iberiae** (Spanische Sch.): 2,0 in einem gemischten Schafstelzentrupp zwischen 4.5. und 6.5. Kiebingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub, G.Ströhle).

*M.f.flavissima** (Englische Sch.): 1,0 am 28.8. Rheindelta (N.Anthes, H.Walcher – ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

Bachstelze: Schlafplatz im Schilf mit 213 am 30.7. und mind. 320 am 19.9. Bühl TÜ (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub). Am Bodenseeufer zwischen Uttwil und Güttingen/Schweiz 1000 am 10.3., einschließlich 1 Trauerbachstelze (P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Heckenbraunelle: Zugtrupp mit 42 am 19.9. Hornisgrinde OG (M.Förschler).

Braunkehlchen: Max. 42 am 8.5. auf Schliffkopf und Kniebis FDS in über 900 m üNN (M.Förschler, U.Hollmann), mind. 34 am 10.9. Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Schilhansl) und 35–40 am 12.9. Neudorf UL (K.Bommer).

Steinschmätzer: Maximalzahlen von 26 am 7.5. und 37 am 8.5. auf Schliffkopf und Kniebis FDS in über 900 m üNN (M.Förschler, U.Hollmann).

Ringdrossel: Je 1,0 am 7.4. Hirschau TÜ (F.Straub) und am 10.4. Stuttgart–Mühlhausen (U.Engelhardt, S.Schach, M.Schmolz), je 1 am 12.4. und 18.4. Balingen (fide G.Brett, D.u.S.Pehlke), 0,1 am 20.4. Stuttgart–Vaihingen (M.Schmolz), 1,0 am 25.4. Bochingen RW (M.Sindt), 1,0 am 19.9. Marzell KA (H.Merkel) und 2,0 am 20.9. Wagbachniederung KA (U.Mahler, J.Partensky).

Misteldrossel: 130–140 auf Ackern am 29.8. Ohnhülben BC (K.Bommer) und 168 am 5.9. Öschingen TÜ (R.Kratzer).

Drosselrohrsänger: 1 noch am 7.10. Rheindelta (B.Ratzke, K.Reiner).

Schlagschwirl: Je 1 Sänger am 8.5. Rheindelta (P.Lustenberger, R.Pfüller, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), am 16.5. Blochinger Sandwinkel SIG (T.Stadtlander), am 16.5. und 20.5. Untersulmettingen BC (K.Bommer) und am 23.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), 3 Sänger vom 27.–28.5. und am 26.6. Fahlheim BC (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß).

Seggenrohrsänger*: 1 am 14.4. Platzhofsee KÜN (H.Häussler).

Weißbartgrasmücke* (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39): Vom 1.-10.5. 1-2 (auch singend) Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, G.Juen, P.Knaus, M.Pfiz, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zilzalp: 200-300 am 28.3. auf 1 km Bachlauf bei Frankenhardt SHA (K. Rögelein).

Zwergschnäpper: 1,0 am 7.4. Eriskircher Ried FN (W.Frenz, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Bartmeise: 4 (erste erfolgreiche Brut!) am 23.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), ebenso wohl erstmals Brutvogel Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 20 juv. am 24.7. und bis zu mind. 60 am 4.10. Wagbachniederung KA (W.Geiselmann, U.Mahler, F.Schaefer-Lorinser), 5 am 30.7. und 4 am 22.8. Rohrsee RV (W.Einsiedler, E.Schaefer) und mind. 30 am 7.10. Rheindelta (B.Ratzke, K.Reiner).

Beutelmeise: Neben Beobachtungen einzelner oder weniger 10 am 4.4. Renchen OG (C.Münch), 11 am 9.4. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 4 am 14.4. Max-Eyth-See S (M.Schmolz), 13 am 15.4. Weilheim Tü (D.Kratzer), max. 30 am 14.8. und 15-20 am 17.9. Wagbachniederung KA (N.Anthes, U.Mahler, C.Randler, M.Wink), 10 am 4.8. Altneckar bei Heidelberg (B.Wolf), 10-15 am 26.9. und mind. 80 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, I.Weiß). Am Bodensee je 10 am 4.4. Horn KN (A.Brall) und am 11.4. Kreuzlingen/Schweiz (H.Gehring, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Pirol: Mind. 11 am 13.6. Rümer Fischteiche NU (T.Epple, K.Schilhansl u.a.).

Star: Am Schlafplatz in Eschen des Laupheimer Judenfriedhofs BC 600 am 29.7. (K.Bommer).

Elster: Schlafplatz mit 21 am 16.9. Ittenhausen BC und mit 9 am 20.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer).

Dohle und Saatkrähe: Schlafplatzzählungen: 420 am 15.3. Tübingen (R. Milke).

Rabenkrähe: Am Schlafplatz 220 am 20.6. Pleidelsheimer Wiesental LB (C.Randler).

Kolkrabe: Neben Beobachtungen einzelner oder weniger Ex. am 25.6. 21 Mülldeponie bei Tübingen (R.Milke).

Birkenzeisig: 1 Bp. im Friedhof von Laupheim BC (T.Epple, G.Nandi, H. Walcher).

Maskenkernbeißer: 1 vom 2.5.-22.6. Markgröningen LB (N.Anthes).

Kernbeißer: Mind. 301 (wohl noch wesentlich mehr), die wohl hier übernachtet haben, am 14.3. Dußlingen TÜ (R.Milke).

Ortolan: Neben Beobachtungen einzelner oder weniger Ex. ein Zugtrupp von 12 am 22.9. Kniebis FDS (M.Förschler).

Zaunammer: 1 am 3.8. Bühl TÜ (D.Kratzer) und bis zu 10 am 14.8. Schriesheim HD (B.Wolf).

* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

Berichtigungen

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 32/33:

Zum Aufenthalt der überwinterten Eisenten auf dem Bodensee ist folgendes zu ergänzen bzw. zu berichtigen: am Untersee-Ende ab 15.12. 3, ab 16.2. bis zum 12.4. 4 (H.Leuzinger, W.Schmid, W.Suter, H.u.S.Werner).

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39:

Die 60 Seidenschwänze sind hier zu streichen (die Beobachtung stammt aus dem Jahr 1968, was übersehen wurde).

Brutvorkommen des Wiedehopfes (*Upupa epops*) 1993 im Donautal bei Zell BC

Von Klaus Bommer und Lore und Karl Braun

Am 16.6.1993 entdeckten wir (Lore und Karl Braun) auf einer gemähten Wiese bei Zell BC einen Wiedehopf. Ab dem 18.6.1993 beobachteten wir gemeinsam. Bei längeren Ansitzen zwischen 6 und 10 Uhr sahen wir am 19.6.1993 verschiedene Male, wie der Altvogel ausdauernd auf der Mähwiese nach Nahrung suchte und immer wieder eine bestimmte Stelle am Waldrand anflog. Am 20.6.1993 gelang dann der Nachweis eines futtertragenden Altvogels und damit der Hinweis auf eine Brut. In den Folgetagen wurde die Bruthöhle mit Jungvögeln gefunden. Dies ist der erste Brutnachweis des Wiedehopfes nach etwa 30 Jahren im Donautal.

Der Brutort ist ein lichter Eichenhain mit 80-100 Jahre alten Bäumen nahe Zell BC am Rande des Donautales; einzelne Eichen sind 150-200 Jahre alt. Der Unterwuchs besteht aus einer dichten Krautschicht mit Binkelkraut, Brennessel, Wurmfarne, Waldwachtelweizen, Pfirsichblättriger Glockenblume, Schattenblume, Maiglöckchen, Weißer Feinstrahl, Nesselblättriger Glockenblume, Waldveilchen, Salomonssiegel, Hopfenklee, Sichelzuzerne, Wiesenkerbel, Waldlabkraut, Waldziest, Johanniskraut, Großes Hexenkraut, Waldmeister, Walderdbeere und Waldgreiskraut als typische Vertreter. Weitere Strauch- und Baumarten im Eichenwald sind: Roter Holunder, Schneeball, Liguster, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Wolliger Schneeball, Brombeere, Haselnuß, Heckenkirsche, Schwarzdorn, Kiefer, Rotbuche, Hainbuche, Traubenkirsche und Esche. An den wenige Parzellen großen Eichenwald schließt sich ein Fichten-Hochwald an.

Die Bruthöhle ist in einer Stiel-Eiche (*Quercus robur*) etwa 30 m vom Waldrand entfernt in ca. 16 m Höhe angelegt. Es handelt sich vermutlich um eine alte Grauspecht-Höhle.

Westlich vom Waldrand liegen vor allem Äcker mit Mais-, Getreide- und Rapsanbau. Nur wenige Wiesen sind zwischen den Äckern eingestreut. In etwa 1 km Entfernung liegt das NSG "Flußlandschaft Donauwiesen" zwischen Riedlingen BC und Zwiefaltendorf BC. In der Nähe liegen zwei stillgelegte, unter Naturschutz stehende Kiesgruben. Die Kiesgruben mit ihrem vielfach spärlichem Bewuchs und verschiedenen vegetationslosen Erdflächen, Böschungen und reichhaltiger Ruderalvegetation stellen wohl neben dem naturnahen Eichenhain einen weiteren wesentlichen Grund für die Ansiedlung des Wiedehopfes dar. Etwa 500 m südlich vom Brutort liegt eine ältere, 50 x 30 m große Stallmistdeponie.

Anschriften der Verfasser:

Klaus B o m m e r, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Lore und Karl B r a u n, Schillerstraße 20, D-88499 Riedlingen

Das Nahrungsrevier des Wiedehopfes erstreckte sich bis zu einer Entfernung von 1,2 km vom Brutort. Zur Nahrungssuche wurden gemähte Wiesen und schütter bewachsene Flächen aufgesucht. Am 27.6.1993 konnten wir erstmals beide Altvögel futtertragend beobachten. Noch am 20.7.1993 wurden die drei Jungvögel in der Bruthöhle gefüttert. Ab dem 21.7.1993 waren die Jungvögel ausgeflogen. Der Familienverband konnte nicht mehr in der Umgebung angetroffen werden. Nur am 24.7.1993 wurde noch ein Altvogel, der in den Randbereich des Eichenwaldes einflog, gesehen.

Eine interessante Verhaltensbeobachtung gelang uns mehrfach ab dem 12.7.1993, der Hauptfütterungsperiode der Jungvögel: Einer der Altvögel kam futtertragend zur Bruthöhle zurück. Er übergab die Nahrung an einen Jungvogel, ohne sich am Baum festzuklammern. Vielmehr "stand" der Wiedehopf für Bruchteile von Sekunden in einem Schwirrfly vor der Bruthöhle, um dem Jungvogel so das Futter in den Schnabel zu stecken. Im "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" wird dieses Verhalten nicht erwähnt (GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER 9, 1980).

Im Eichen-Fichten-Waldgebiet stellten wir folgende weitere Brutvogelarten fest: Wespenbussard (Brutverdacht: im Juli 1993 mehrfach 1 Wespenbussard balzfliegend), Schwarzmilan, Rotmilan, Mäusebussard, Habicht, Turmfalke, Baumfalke, Ringeltaube, Kuckuck, Grauspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Baumpieper, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Misteldrossel, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Sumpfmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Eichelhäher, Rabenkrähe, Kolkkrabe, Star, Buchfink, Girlitz, Fichtenkreuzschnabel (Brutverdacht), Gimpel und Kernbeißer.

Brutvögel der dem Eichenhain benachbarten Kiesgruben waren: Stockente, Rebhuhn, Bläuhuhn, Flußregenpfeifer, Uferschwalbe, Baumpieper, Bachstelze, Hausrotschwanz, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Gelbspötter, Zilpzalp, Fitis, Feldsperling, Buchfink, Goldammer und Rohrammer.

In der umgebenden Feldflur brüteten: Wachtel, Feldlerche, Feldschwirl, Dorngrasmücke, Neuntöter, Elster, Hänfling und Rohrammer.

Literatur

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropa. Bd. 9: Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1: Gefährdung und Schutz. Stuttgart (Ulmer).

**Neue Brutvorkommen des Bläßhuhns *Fulica atra* auf
der Südwestalb
Bemerkungen zur Vernichtung eines der letzten Brut-
plätze des Wiesenpiepers *Anthus pratensis* durch die
Anlage eines Angelsportgewässers**

Von Linde Kroymann

In der Brutzeit 1993 trafen wir das Bläßhuhn erstmals an vier Stellen auf der Südwestalb in höheren Lagen bis 814 m NN als Brutvogel an (alle Beobachtungen B. und L. KROYMANN).

1. Brutplatz Mühlbachteich bei Deilingen TUT, 814 m NN

In dem von außen nur schwer einsehbaren bruchwaldartig gesäumten Gelände bemerkte ich am 26.6.1993 einen knapp halbgroßen Jungvogel mit weißlicher Hals- und Brustpartie, der längere Zeit vor Bulten und Seggenbeständen entlangschwamm und Nahrung aufpickte.

2. Brutplatz Angelsportgewässer bei Deilingen-Delkhofen TUT, 810 m NN
1993 1 Brutpaar: am 30.6.1993 1 ad. mit 2 ca. 2 Wochen alten Jungvögeln, am 22.8.1993 1 ad. mit ausgewachsenem Jungvogel mit kleiner Blesse und einem wesentlich kleineren, gelegentlich noch bettelnden Nestgeschwister. Im Vorjahr 1992 erstmals Altvögel zur Brutzeit anwesend, aber noch keine Brut.

3. Brutplatz Alter Fischweiher beim Hofgut Oberhausen BL, 781 m NN
1993 fanden wir diesen Brutplatz, der uns bis dahin als höchster und isoliert gelegener Brutort des Bläßhuhns auf der Südwestalb bekannt war, erneut besetzt: am 19. Juni 1993 je 1 ad. offenbar verschiedener Paare, Bettelrufe von Jungvögeln und Lärm von Revierkämpfen aus dem Schilf zu hören, "kiw"-Rufe eines Weibchens, am Schilfrand ein großes Nest. Am 17.7.1975 hatten wir hier erstmals mindestens 3 Altvögel sowie bettelnde Jungvögel notiert.

4. Brutplatz Schlichem-Weiher E Ratshausen BL, 685 m NN
1993 2 Paare. Am 26.6.1993 brütete 1 Bläßhuhn auf einem Nest inmitten des dichten Laichkraut-Teppichs auf dem 2 ha großen See, am 30.6.1993 führten beide Altvögel 3 sehr kleine pulli, die selbentags oder am Vortage geschlüpft sein mußten.
(An diesem Gewässer führte am 30.6.1993 gleichzeitig auch 1 Paar Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* 5 ein bis zwei Tage alte pulli, das Zwergtauchernest befand sich 2,50 m vom Ufer entfernt gut versteckt unter einer überhängenden Weide.).

Anschrift der Verfasserin:
Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart.

Stausee am Kohlstattbrunnenbach oberhalb Oberdigisheim BL, 795 m NN
Am 26.6.1993 ein unverpaart umherstreifender, anderntags verschwundener Altvogel. Der für den Badebetrieb nicht freigegebene abgesperrte obere Teil des Stausees ist angesichts der Ausbildung von dichten Großseggenbeständen im See und an den Ufern und von kleineren Schilf- und Rohrkolbenbeständen ein möglicher künftiger Brutplatz des Bläßhuhns.

Negative Feststellungen 1993 an Gewässern der Südwestalb oberhalb 680 m NN:

Harresbachsee bei Wehingen-Harras TUT, 777 m NN (Ufervegetation mit Rohrkolben, Schilf und Großseggen teilweise ausgebildet, aber zeitweilig starker Angelsport- und Badebetrieb),

Fischteich am alten Bahndamm bei Gosheim TUT, 805 m NN (kleinflächig, starker Angelsportbetrieb),

Anhäuser Fischweiher W Egesheim TUT, 760 m NN (Ufersäume zu wenig ausgebildet),

Weiher beim Sonthof bei Zepfenhan RW, 695 und 750 m NN (zu kleinflächig, Ufersäume nicht ausgebildet),

Ziegelwasen-See bei Schörzingen BL, 697 m NN (großes Angelsportgewässer, Ufersäume ungenügend ausgebildet).

Das Bläßhuhn ist in der soeben erschienenen 4. Fassung der Roten Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten wegen starker Abnahme der Brutbestände in verschiedenen Regionen des Landes (Oberrhein, Oberschwaben u.a.) erstmals aufgeführt und in Kategorie 5 "Schonungsbedürftige Arten" eingereiht worden (HÖLZINGER, BERTHOLD, KÖNIG & MAHLER 1993, Orn. Jh. Bad.-Württ., Band 9, Heft 1).

Ist daher die ökologische Bilanz der Neuanlage solcher Gewässer auf der SW-Alb unter dem Aspekt der Vogelfauna positiv?

Die Frage ist anhand der realen ökologischen Auswirkungen auf die betroffenen Landschaftsstrukturen und das dortige Artengefüge zu beantworten und zu verneinen.

Alle oben aufgeführten Gewässer sind künstlich angelegt worden, und zwar mit Ausnahme des Alten Fischweihers beim Hofgut Oberhausen in den vergangenen 10-15 Jahren. Zweck war jeweils die Nutzung für den Angelsport oder als Fischweiher. In jedem einzelnen Falle bedeuteten diese künstlich angelegten Gewässer nach den topographischen Gegebenheiten auf der Südwestalb in der Höhenstufe zwischen 680 m und 820 m NN Eingriffe in naturnahe Bachläufe, Bachuferfluren, Naßwiesen und Streuwiesen der Tallagen oder quellreiche Hangwiesen. Damit wurden die dort noch vorhandenen landschaftstypischen Rückzugsgebiete des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* durch Zerstückelung und teilweise Zerstörung der Wiesenhabitats, ihrer Strukturen und ihrer Vernetzung stark entwertet. Beispielsweise ging die Braunkehlchenpopulation der Tal- und Hangwiesen bei Deilingen und Delkhofen durch die Anlage der Gewässer und sog. begleitender "Biotop" von 1984 bis 1993 von 5 Paaren auf 1 Paar zurück. Das Braunkehlchen steht schon lange als "stark gefährdet" auf der Roten Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten.

Noch gravierender sind die Folgen der Anlage künstlicher Gewässer in Naß- und Streuwiesen der Südwestalb für eine weitere Brutvogelart der "Roten Liste", den Wiesenpieper *Anthus pratensis*.

Der Wiesenpieper kommt als typischer Bewohner kurzrasiger Wiesen und der nordische Tundra südlich der deutschen Mittelgebirgskette Hunsrück – Westerwald – Rhön – Thüringer Wald – Böhmerwald nur noch lokal vor. In Baden-Württemberg sind außerhalb seiner beiden Verbreitungsschwerpunkte in Hochlagen des Schwarzwaldes mit etwa 30 – 50 Brutpaaren und in Oberschwaben, hier Hauptvorkommen am Federsee, mit etwa 80 Brutpaaren nach dem Stand 1980 zusammengerechnet etwa 16 über weite Teile des Landes vom Bauland bis zur Südwestalb verstreute isolierte mehr oder weniger regelmäßige Einzelvorkommen bekannt, die mit etwa 40 Brutpaaren nur ein Viertel des baden-württembergischen Gesamtbestandes von 160 Brutpaaren ausmachen (präzise Angaben hierzu bei GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER 1985, Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 10/II, nach aktueller Zusammenstellung durch J. HÖLZINGER).

Eine von uns seit 1974 kontrollierte Wiesenpieperpopulation im Einzugsgebiet der Unteren Bära bei Gosheim, Wehingen und Deilingen-Delkhofen, einziges bekanntes Brutvorkommen auf der Südwestalb, war bis 1984 mit etwa 5 Brutpaaren beständig und stabil. 1993 wurde auf einem Naß- und Streuwiesengelände im Gewann "Tiefer Brunnen" ein hektar-großes Angelsportgelände mit einem weiteren kleinen Fischteich und einer Kette von 7 zu "Biotopen" erklärten kleinflächigen Wasserlöchern (8 m x 6 m) angelegt, das die Bachau bis zur Unkenntlichkeit umgestaltete und die in den Randlagen verbliebenen Restflächen ehemals feuchter Wiesen bald austrocknen ließ. Kurzrasige Habitatstrukturen sind in dem umgestalteten Gelände nicht mehr zu finden. Außerhalb der neu angelegten Wasserflächen ist es längst mit dichter hoher Vegetation überwuchert, wie sie für feuchte Störstellen, Aufschüttungen und Dämme typisch ist. So wurden dem Wiesenpieper die Brutmöglichkeiten genommen. Letztmals brütete hier 1 Paar Wiesenpieper in den Jahren 1983 und 1984.

Gleiches gilt für das Brutvorkommen des Wiesenpiepers in der benachbarten Talau des Mühlbachs W Deilingen. Nach der Anlage eines Teichgeländes und weiteren Umgestaltungsmaßnahmen ist auch dieser noch 1984 von 2 Wiesenpieperpaaren besetzte Brutplatz verwaist.

Damit ist der Wiesenpieper-Brutbestand von 3 Paaren zwischen Deilingen und Delkhofen erloschen. Der Restbestand der Südwestalbpopulation bei Gosheim und Wehingen dürfte auf 1–2 Paare in den Jahren 1990 bis 1993 abgesunken sein und ist äußerst gefährdet.

Zoogeographisch hat das isolierte Brutvorkommen des Wiesenpiepers auf der Südwestalb im Talsystem der Unteren Bära ausgeprägten Reliktcharakter und damit eine naturgeschichtliche Dimension. Seine Erhaltung und sein Schutz verdienen höchste Priorität.

Wiederbesiedelung des Unterallgäus durch den Gänsesäger

Von Josef Schlögel

Einleitung

Bis zum Jahre 1985 war der Gänsesäger im Unterallgäu regelmäßiger Wintergast. Beobachtungen im Sommer stellten eine Ausnahme dar. Wann der Gänsesäger im Unterallgäu ausgestorben ist, kann man nicht zurückverfolgen. Aus dem letzten Jahrhundert liegen nur wenige Daten vor, die sich im Buch von J. BÜCHELE (1860) "Die Wirbeltiere der Memminger Gegend" finden. Hierin steht der Satz: "Ein paar große Scheckenten wurden noch am 11.04.1858 auf der Iller bei Bachen gesehen, wo selbst diese Vögel in strengen Wintern zahlreich vorkommen, aber ihrer großen Scheuheit wegen schwer zu schießen sind."

Verlauf der Besiedlung

Bevor im Herbst 1985 die Kreisgruppe Unterallgäu des Landesbund für Vogelschutz mit einem Nistkastenprogramm begann, lief ein solches schon seit 1978 im Oberallgäu erfolgreich ab. 1979 konnte man dort zum ersten Mal seit 9 Jahren wieder drei erfolgreiche Bruten feststellen. Es etablierte sich anfangs eine Population südlich von Kempten an der Iller mit ihrem Einzugsgebiet und am Oberlauf der Wertach.

Als nun der Verfasser mit dem Schutzprogramm im Unterallgäu begann, befanden sich die nördlichsten Brutpaare des Oberallgäus an der Iller an unserer Landkreisgrenze. 1986 konnte dann erstmals auf dem Wertachstausee Rieden/Schlingen ein übersommerndes Weibchen festgestellt werden. Im Juli 1987 folgte hier ein Nachweis eines führenden Weibchens mit zwei Dunenjungen. Im Herbst wurden in dem dazugehörenden Kasten noch drei Eier und ein toter Jungvogel gefunden. Seit diesem Jahr konnten am Wertachstausee Rieden 1-2 (manchmal 3) besetzte Brutkästen nachgewiesen werden. An der Wertach gelang darüber hinaus nur bei Irsingen seit 1989 jährlich ein Brutnachweis von einem Paar.

1988 gelang erstmals ein Brutnachweis auf der Iller im Unterallgäu: Herr HÖGER beobachtete auf dem Stausee Maria Steinbach ein Junge führendes Weibchen. 1989 konnten hier vom selben Beobachter 2-3 Weibchen mit Jungen nachgewiesen werden.

Anschrift des Verfassers:
Josef Schlögel, Hauptstr.2, D-87781 Ungerhausen

1990 schritt dann erstmals ein Weibchen im Stausee Ferthofen zur Brut. Sowohl 1990, als auch 1991 konnten hier W. EINSIEDLER und I. WEIG ein Weibchen mit Dunenjungens beobachten. 1991 setzte sich der positive Bestandstrend fort: Erstmals brütete auf baden-württembergischen Gebiet bei Aitrach ein Exemplar in einem von M. MACK aufgestellten Schleiereulenkasten einen Kilometer von der Iller entfernt. Noch weiter nördlich bei Heimertingen konnte bei der Kontrolle der Nisthilfen im Herbst ein neuer Gelege in einem Kasten gefunden werden.

Ergebnis der Nistkastenkontrollen

1987 1988 1989 1990 1991 1992

Wertach:

Stausee Rieden	1	1	1-2	2	2-3	3
bei Irsingen	-	-	1	1	1	2
Stausee Stockheim	-	-	-	-	-	1
N Türkheim	-	-	-	-	min.1	2

Iller:

Stausee Sack	-	-	1	1?	1	2
Stausee Maria Steinbach	-	1	1	1	?	1
Stausee Ferthofen	-	-	-	1	1	2
bei Aitrach (in Schleiereulenkasten)	-	-	-	-	1	1
bei Heimertingen (Gelege mit 9 Eiern)	-	-	-	-	1	-

Es wurden im Winter 1991/92 alle Kästen, außer drei nördlich von Türkheim und je einem in der Iller und Wertach, die sich auf Inseln befinden, kontrolliert. Pro Brutzeit standen den Sägern ca. 40 von den 60 aufgehängten Nisthilfen zur Verfügung (Flußstrecke von Wertach und Iller im Unterallgäu beträgt ca. 60 km). Im Winter 1992/93 wurden alle Nisthilfen kontrolliert. Da auf baden-württembergischen Gebiet bisher keine Kästen hingen, konnten hier auch keine Brutnachweise erbracht werden (im Winter 1991/92 wurden fünf aufgehängt).

Art und Anbringung der Nisthilfen

Die verwendeten Nistkästen wurden fast vollständig aus rotfaulen Fichtenstämmen hergestellt. Hierzu wurden 45-80 cm hohe Stücke, mit einem Mindestdurchmesser von 25 cm ausgehöhlt. Das breitovale Flugloch wies eine Mindestgröße von 15x12 cm auf. Bei hohen Kästen wurde das Loch etwas größer dimensioniert. Es wurde vor allem darauf geachtet, daß der Brutraum möglichst dunkel war.

Beim Aufhängen muß auf freien Anflug geachtet werden. Die Kästen hängen in einer Höhe zwischen 2,5 m und über 10 m. Es wurden sowohl die niedrigen Kästen angenommen (hängt auf einer Insel), als auch die hochhängenden Nisthilfen. Die Kästen wurden natürlich nicht nur vom Gänseäger angenommen. Es konnten in mehreren Kästen Stare, Meisen, Wespen, Siebenschläfer und Marder nachgewiesen werden: Letzterer bereitet uns die größten Sorgen. So konnten unter einem Nistkasten schon Sägereier gefunden werden, die Spuren der Marderzähne aufweisen. Doch trotz Anwesenheit dieser Raubsäuger und ohne spezielle Abwehrmaßnahmen (nur einer der Kästen hängt "Marder-sicher"), kommen an den meisten Stellen die Jungen durch. Neben den schon genannten Arten nutzen ausnahmsweise auch Bienen, Kleiber, Turmfalke und der Waldkauz diese Nisthilfen zur Brutpflege.

Gestaltung der weiteren Schutzmaßnahmen

Momentan halten wir den Bestand von 55 Nisthilfen. Die nächsten Jahre lassen wir das Programm langsam auslaufen, damit sich diese Vogelart ohne dauernde menschliche Unterstützung etablieren kann. Dies wurde z.B. auch schon im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen durch die dortige Kreisgruppe praktiziert. Dort wurden aufgrund eines Vorstandsbeschlusses (1988) sogar die 25-30 Gänseägerkästen abgenommen, die eine maximale Belegungsquote von ca. 60% aufwiesen. Daraufhin ging der Bestand zwei Jahre zurück, stabilisierte sich aber 1991 wieder (ZINL mündlich). Momentan sind dort wenige Brutplätze auf Kirchtürmen und in Feldscheunen bekannt. Vor allem bei den Kirchtürmen wirkt sich das Öffnen für den Turmfalken positiv auf den Säger aus.

Ausblick

Aufgrund der positiven Bestandsentwicklung ist damit zu rechnen, daß sich der Gänseäger weiterhin ausbreitet. Eine vollständige Besiedelung der gesamten Iller bis zur Mündung ist in den nächsten Jahren durchaus möglich. In Bayern ist es ja mittlerweile schon so weit, daß diese Art mitten in Städten wie Kempten (Iller) oder Landsberg (Lech) brütet. In Landsberg kann man sogar junge ruhende Säger auf Kiesflächen nur zwei Meter neben liegenden Badegästen beobachten. Durch das Anbringen von Nisthilfen kann die Ausbreitungstendenz wirksam unterstützt werden. Jedoch sollte hier mit Augenmaß vorgegangen werden. Es wäre vorteilhaft, die Kästen an von Menschen wenig frequentierten Stellen anzubringen (besonders auf Inseln), die aber Säger gut sehen und anfliegen können (keine Äste vor dem Kasten!). Falls sich an einem potentiellen Brutgewässer großflächige Grünlandbereiche befinden, könnte man durch verstärktes Aufhängen von Schleiereulenkästen beiden Arten Brutmöglichkeiten bieten. Dadurch würden sich auch keine Konflikte mit den Fischern ergeben.

Dank

Bedanken möchte ich mich besonders bei den Herren J. SCHILLING, H. FORSTER, M. MACH, E. PFEIFFER und F. SÜNDER, die neben dem Verfasser auch selbstständig Kästen aufhängten, desweiteren bei den vielen Helfern, die mich sowohl beim Anbringen, als auch bei der Kontrolle der Kästen unterstützen.

Zusammenfassung

Nachdem der Verfasser 1985 mit dem Aufhängen von Gänsesägermisthilfen begann, konnte 1987 der erste Brutnachweis erbracht werden. Der Bestand steigerte sich langsam aber kontinuierlich auf mindestens 14 Brutpaare 1992. Es wurden Angaben zu den verwendeten Nistkästen, sowie zu bisherigen und weiteren Schutzmaßnahmen gemacht.

Faunistische Kurzmitteilungen

Borkenkäferkalamität fördert gefährdete Vogelarten

Am 19. Juni 1993 beobachtete ich im Bannwaldgebiet "Hoher Ochsenkopf" im Nordschwarzwald einen weiblichen Dreizehenspecht.

Nach der Sturmwurfkatastrophe 1990 wurden in dem etwa 40 ha großen, 1970 als Bannwald und Naturschutzgebiet ausgewiesenen Fichten-Tannen-Kiefernwald mehrere kleinere Sturmwürfe verzeichnet. Ausgehend von diesem Totholzangebot kam es zu einer Massenvermehrung des Buchdruckers, der bis zum Sommer 1993 etwa ein Drittel der fichtendominierten Bestockung zum Absterben gebracht hat. Da das stehende und liegende Totholz im Bannwald nicht beseitigt und aufgearbeitet wurde, entstand hierdurch ein vielfältiges Struktur- und Nahrungsangebot. Erste Beobachtungen belegen, daß insbesondere auch das Auerhuhn von den verlichteten Flächen und Blößen durch Sturmwurf und Käferfraß profitiert. Weitere geförderte Arten sind Gartenrotschwanz, Sperlingskauz und Waldschnepfe. Die Erstbeobachtung des Dreizehenspechtes während der Brutzeit verdeutlicht, daß totholzreiche Bergwälder eine Wiederansiedlung und Ausbreitung dieser Art im Nordschwarzwald ermöglichen.

Zu seinem Schutz müßte das relativ kleine Bannwaldgebiet dringend auf die umliegenden, weitgehend extensiv oder nur episodisch bewirtschafteten Waldteile vergleichbarer Struktur im Bereich des Nägeliskopfes ausgedehnt werden. Als Sofortmaßnahme müßten die Hiebsmaßnahmen und Kahlschläge des Forstamtes Forbach im Umfeld des Bannwaldes eingestellt werden. Im letzten Jahr wurde eine Karwand bis an die Bannwaldgrenze kahlgeschlagen. Die Forstverwaltung sollte vielmehr die Walddynamik zulassen, um den Tierarten der Alters- und Zerfallsphasen neue Lebensräume zu geben. Wenn das Rotwild kurz gehalten wird, wächst unter den Käferfichten ein neuer stufiger und strukturreicher Tannen-Fichtenwald heran.

Volker Späth

Institut für Ökologie und Naturschutz, Sandbachstraße 2, D-77815 Bühl

Schlafplatz der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) in einem Maisfeld

Die Masse der Rauch- und Mehlschnalben war 1993 in den Landkreisen Biberach und Alb-Donau um den 19. September abgezogen. Am 1.10.1993 hatte sich gegen 17.20 Uhr über den Kiesseen Rottenacker UL bei warmem, von Föhn beeinflusstem Wetter (Tagestemperaturen bis max. 18°C) ein spätziehender Verband von mehreren Tausend Rauchschnalben angesammelt.

Die Vögel suchten bei weiträumiger Verteilung über das Donautal bis in

die fortgeschrittene Dämmerung hinein nach Nahrung, um sich mit abnehmendem Tageslicht immer mehr zu einem großen Pulk zu verdichten. Bisweilen flogen die Rauchschwalben dann niedrig über ein schmales, langgestrecktes Maisfeld, von dem etwa 30 x 350 m bei der Ernte stehengeblieben war. Diese Flüge galten wohl der Vorauswahl und Bestimmung des Schlafplatzes. Die 7000-8000 Rauchschwalben fielen zwischen 18.15 und 18.20 Uhr zur Übernachtung in das 250 m von den Kiesecken entfernt liegende Maisfeld ein. Größere Schilfgebiete, die als charakteristische Schlafplätze in Frage kämen, fehlen in diesem Bereich des Donautales. Bisher sind offenbar nur "kleinere" Schlafplätze in Maisfeldern bekannt geworden (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10, 1985, Wiesbaden, Aula-Verlag).

Klaus Bommer
Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Früchte des Rapses (*Brassica napus*) als Nahrung für Finkenvögel

In Weissach BB, Höhe Rommelshausen, suchte am 10.6.1993 gegen 11 Uhr ein gemischter Finkentrupp mit zusammen etwa 60 Vögeln - Stieglitze, Grünlinge, Girlitze und 3 Kernbeißer - Nahrung an den eben gelblich werdenden Schoten des Rapses. Auffällig waren wegen ihrer Größe die 3 Kernbeißer, die sich wie Grünlinge benahmen, d.h. die Schoten aufbissen, um an die Samen zu gelangen. Nach E. BEZZEL & R. PRINZINGER, Ornithologie (S. 477; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart) ist Rapssamen, in größeren Mengen aufgenommen, leberschädigend und ruft Vergiftungserscheinungen hervor.

Waltraud Laich
Thüringer Wald-Str. 27, D-70469 Stuttgart

Beobachtungen zur Nahrungsaufnahme von Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) und Weidenmeise (*Parus montanus*)

Vom 26.2. bis zum 6.3.1993 hielt sich eine Misteldrossel an einem Wohnhaus in Dettingen a.A. HDH auf und fraß auf dem Balkon aufgehängte, getrocknete Holunderbeeren. Sie nahm auch, wie Amseln und Wacholderdrosseln, Beeren vom Wilden Wein auf, der an einer Hauswand hochwächst.

Am 25. und 26. 4. 1993 trinkt eine Weidenmeise mehrmals Safttropfen, die aus Schnittstellen unseres Weinstocks am Haus in Meßkirch austritt.

Bertram Pfaff

Nellenweg 21, D-88605 Meßkirch

Zum Ernährungsverhalten und zur Nahrungswahl von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

1. Haubenlerche (*Galerida cristata*)

Am 24.5.1993 sammelte im Gewann "Isenberg" in Breisach FR (48.03/7.34) eine Haubenlerche Insekten vom Boden auf. Dabei wurden schon erbeutete Insekten abgelegt, um neue Insekten aufzunehmen. Die abgelegten Insekten wurden dann zusammen mit den neu aufgesammelten Insekten fortgetragen. – Am 25.5.1993 trug eine Haubenlerche einen Regenwurm fort.

2. Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

Auf dem Leinpfad bei Breisach FR (Rhein-km 223; 48.01/7.36) erbeutete am 26.5.1993 eine Rabenkrähe einen Wasserfrosch. Der Wasserfrosch wurde auf dem Boden zerlegt. Als Spaziergänger näher kamen, trug die Rabenkrähe die Wasserfrosch-Reste (Becken mit Beinen und Füßen) mit dem Schnabel weg.

Jürgen Hurst

Goldengasse 9, D-89206 Breisach

Beobachtungen zur Ernährung von Buntspecht (*Dendrocopos major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*) und Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Ein diesjähriger Buntspecht verzehrt am 2.7.1993 in Kniebis FDS (920 m NN) Regenwürmer und andere Kleintiere, die er mit seinem Schnabel aus dem Boden einer frisch gemähten Wiese heraushackt.

Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Am 1.7.1993 verzehren in Kniebis FDS (920 m NN) 3 diesjährige Blaumeisen das Fruchtfleisch von fast reifen Wildkirschen, wobei sie die einzelnen Früchte jeweils nur anpicken.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Am 28.6.1993 baden etwa 30 Erlenzeisige im Gartenteich in Kniebis FDS und ernähren sich wie folgt:

- (1) Samen von Schwingelgewächsen (*Festuca*);
- (2) Früchte des Wiesen- bzw. Schlangen-Knöderichs (*Polygonum bistorta*);
- (3) Fruchtstände der Flatter-Binse (*Juncus effusus*).

Marc Förschler

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

Feldschwirl (*Locustella naevia*) frißt Beeren vom Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*)

Am 13.8.1993 hatte ich mich in einer ausgedehnten Waldlichtung, die 1990 durch den Orkan "Wibke" entstanden war, in der Nähe der Mülldeponie "Litzholz" bei Ingerkingen BC zur Zählung von Rot- und Schwarzmilanen am Schlafplatz angesetzt. Dabei hatte ich 1,5 Stunden lang Gelegenheit, einer Feldschwirl-Familie beim Nahrungserwerb zuzuschauen.

Der Trauben-Holunder stand innerhalb eines verfilzten, wenige Quadratmeter großen Dickichts aus Himbeeren, Brombeeren, Jungbirken, Brennesseln, Waldweidenröschen, Ackerkratzdisteln, Echtem Springkraut und verschiedenen Gräserarten. Trotz dieser reichhaltigen Kraut- und Strauchschicht hielten sich ein Altvogel und vier flügge Jungvögel während der Beobachtungszeit ausschließlich in dem 1,9 m hohen Busch des Trauben-Holunders auf und fraßen dessen rote Beeren. Wegen meiner Anwesenheit verhielt sich der Altvogel scheu, saß überwiegend in der Deckung des Busches und warnte häufig. Dagegen blieben die Jungvögel selbst auf eine Entfernung von nur 10-12 m sehr vertraut, und ich konnte viele Male beobachten, wie die Vögel die Holunderbeeren verzehrten. Einige Tage später traf ich die Feldschwirle nicht mehr an, stellte aber bei der genauen Nachschau fest, daß der Holunderbusch von den Feldschwirlen regelrecht "abgeerntet" worden war.

Klaus Bommer

Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Beeren des Roten Holunders (*Sambucus racemosus*) als Vogelnahrung

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

2 Altvögel und mehrere Jungvögel verzehrten vom 7. bis 15.7.1993 am Kniebis FDS immer wieder Beeren des Roten Holunders.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Vom 7. bis 12.7.1993 ernährten sich am Kniebis 2–3 Eichelhäher immer wieder von den Beeren des Roten Holunders.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Amsel (*Turdus merula*) und Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

3 diesjährige Rotkehlchen verzehrten am 16.7.1993 beim Sankenbachsee FDS zusammen mit 1 Amsel-Männchen und 1 Mönchsgrasmücken-Weibchen die Beeren des Roten Holunders.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Mehrere Altvögel verzehrten ebenfalls zwischen 12. 7. und 16. 7. 93 am Kniebis / FDS die Beeren des Roten Holunders.

Marc Förchler

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

Ansammlungen toter Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

I.

Auf dem Leinpfad bei Breisach FR (Rhein-km 223; 48.01/7.36) befand sich ein Freßplatz mit insgesamt 11 zerlegten Hirschkäfern (9 Männchen und 2 Weibchen), die im Umkreis von 1,5 m beisammenlagen. Übrig blieben nur Halsschilder mit Kopf und Zangen, einzelne Beine und Flügeldecken (Fotobeleg). Der Weg erstreckt sich zwischen dem Rheinauenwald und dem Rhein in offener Lage. Es gibt bis jetzt keinen Hinweis auf den Verursacher (vielleicht Rabenkrähe). Gibt es ähnliche Beobachtungen? Wer kann konkrete Hinweise zum Verursacher geben?

Jürgen Hurst

Goldengasse 9, D-79206 Breisach

II.

In der Zeit von Mitte bis Ende Juni, wenn sie ihrer Aufgabe der Fortpflanzung und Eiablage nachgekommen sind, sterben die Imagines des Hirschkäfers innerhalb eines recht kurzen Zeitraumes. In Wäldern mit alten Eichenbeständen, in denen noch einigermaßen starke Populationen des Hirschkäfers vorkommen, liegen in dieser Zeit am Fuß großer alter Eichen oft mehrere, unterschiedlich vollständig erhaltene tote Hirschkäfer. Meist fehlt das Abdomen, das vermutlich von Vögeln abgefressen wird, manchmal sind sie jedoch noch völlig erhalten. Viele der Teile (Deckflügel, Brustschild oder Kopf) weisen Beschädigungen auf, die durch die Schnäbel von Vögeln verursacht sein könnten. An einem Nachmittag konnten in einem Areal von ca. 25 ha Teile von etwa 50 vornehmlich männlichen Hirschkäfern gefunden werden.

Werden die Hirschkäfer von Vögeln getötet oder sterben sie den Alterstod und werden erst danach gefressen? Wenn ja, von welchen Arten?

Dieter Meyer - Walter
Banatstraße 6, D-69190 Walldorf

Beobachtungen zum Ernährungsverhalten und zum Nahrungserwerb verschiedener Vogelarten

Zusammengestellt von der **Redaktion**

Höckerschwan: Wieder konnten größere Anzahlen von Schwänen (bis zu 54) auf Rapsfeldern bei Herbertshofen UL bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden. (K.Bommer)

Schwarzmilan: Am 27.6. versucht bei Gerhausen UL 1 Milan ein junges Bläßhuhn zu schlagen. Er wird aber von den Altvögel erfolgreich daran gehindert. Am Erbacher Stausee UL gelingt es 1 Milan, einen Bläßhuhnpullus zu erbeuten. (H.u.T.Epple)

Etwa 25 Milane jagen am 24.6. bei Moos KN gemeinsam mit zahlreichen Lachmöwen die zahlreich schwärmenden Junikäfer in der Luft. (R.Schlenker)

Rotmilan: 6 Milane streiten sich am 19.9. bei Ingerkingen BC zunächst um eine "längliche" Beute, die schließlich von einem der Milane fallengelassen wird. Es war ein Eichhörnchen, dem bereits der Kopf fehlte. (A.Zell fide K.Bommer)

Wiesenweihe: Am 20.5. schlägt 1 ad. Männchen eine Feldlerche bei Sichertshausen TBB. (R.Dehner)

Sperber: 1 Terzel versucht am 28.4. einen Erlenzeisig auf dem Kniebis zu erbeuten, wird aber von attackierenden Wacholderdrosseln, die ihn mit Kot

bespritzen, daran gehindert. (M.Förschler)

Am 23.8. wird eine Bekassine bei Hattenhofen GP von 1 Sperber überrascht und angeschlagen. Der Sperber kann die Bekassine jedoch nicht binden. Die Bekassine fliegt in schnellem Zickzackflug und rufend davon, der Sperber gibt nach kurzer Verfolgungsjagd auf (H.Reyher).

Ähnliches Glück hat ein Alpenstrandläufer in der Wagbachniederung KA, der ebenfalls einem Sperberweibchen entkommt, das ihn bereits in den Fängen hatte. Der Strandläufer sitzt anschließend "völlig fertig" im vegetationsreichen Flachwasser. (U.Mahler)

Am 24.8.92 wurde am Rebhang bei Dossenheim HD eine Rabenkrähe von einem Sperberterzel geschlagen. Der Sperber erwischte die Krähe seitlich am Körper. Die Rabenkrähe flog mit dem verkrallten und laut schreienden Sperber am Wald entlang und verschwand darin. (B.Wolf)

Habicht: 1 Terzel nähert sich am 5.9. in langsamem, weihenähnlichen Schwebeflug einer Schar von Kleinvögeln (Buchfinken, Grünfinken und einigen Misteldrosseln) auf den ausgeräumten, völlig deckungslosen Feldern der Staatsdomäne Ohnhülben BC. Erst auf den letzten Metern beschleunigt er und schlägt einen Finkenvogel. (K.Bommer)

Mäusebussard: Die "Suhlen", kleine, tief ausgegrabene Teiche im trockenen Hardtwald bei Hockenheim HD, werden von Wild und Vögeln gern zum Trinken und Baden aufgesucht, sie sind auch Laichplatz von Erdkröten. Zur Laichzeit kommen schon seit Jahrzehnten Mäusebussarde an diese Kleingewässer und fangen und fressen Kröten. (B.Wolf)

1 versucht am 28.4. zwischen Alexanderschanze und Zuflucht FDS vergeblich, erst einen Buchfinken, dann einen Eichelhäher zu erbeuten. (M.Förschler)

Merlin: 1 Schlichtkleidvogel schmarotzt am 7.10. von einem Sperber den von diesem geschlagenen Wiesenpieper im Rheindelta. (B.Ratzke, K.Reiner)

Wanderfalke: 1 ad. versucht am 2.9. bei Laupheim BC vergeblich, aus einer Schar von 1500 Saatkrähen einen Vogel zu erbeuten. (K.Bommer)

Kampfläufer: Am 21.4. verzehren 7 Kampfläufer überwiegend Regenwürmer auf einem frisch geeegten Acker bei Rottenacker UL. (K.Bommer)

Buntspecht: Am 25. 10. erbeutet einer in einem Hausgarten in Wendlingen ES eine rote Nacktschnecke und transportiert sie auf einen Baum. Dort bearbeitet er sie wie einen Fichtenzapfen in einer Spechtschmiede und verzehrt sie zu einem großen Teil. (W.Schmid)

Wendehals: 1988 brütete nach langer Zeit wieder ein Paar im Friedhof von Hockenheim HD in einem Nistkasten. Bei einer Kontrolle am 7.7. wurden auf dem Nistkastenboden Reste von Schneckenhäusern festgestellt. Wurden die Schnecken an die Jungen verfüttert? (B.Wolf)

Steinschmätzer: Bei der Ansitzjagd von Pfosten auf einer regennassen Wiese auf dem Kniebis FDS erbeuten 2 Steinschmätzer am 24.8. hauptsächlich Kohlschnaken. 2 rastende Vögel fangen und verzehren Regenwürmer am 11.8. auf einer feuchten Wiese auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler).

Sumpf- und Weidenmeise: Beide Arten werden im Spätsommer bei Verzehr von Samen des Zweizahns beobachtet. (K.Bommer)

Pirol: Im Friedhof von Hockenheim HD kommen jedes Jahr im Juni/Juli Pirolfamilien zu einem Maulbeerbaum, um sich an den Beeren gütlich zu tun. (B.Wolf)

Die gleichen Beobachtungen gibt es seit Jahren in der Wagbachniederung KA/HD. (U.Mahler)

Raubwürger: Im Rheindelta attackiert 1 am 7.10. wiederholt Beutelmeisen und erbeutet einen Kleinvogel (wahrscheinlich Beutelmeise). (B.Ratzke, K.Reiner).

Eichelhäher: Am 27.6. fliegen 7-8 Vögel immer wieder an den Rand eines Wintergerstefeldes bei Zell BC und verzehren Getreidekörner. Dasselbe tun 16 Häher am 8.8. in einem Weizenfeld bei Ohnhülben BC. (K.Bommer)

Elster: 1 verzehrt am 21.4. vorjährige Sanddornbeeren in Laupheim BC. (K.Bommer)

Rabenkrähe: 1 Rabenkrähe erbeutet am 25.4. auf einem Wiesengrundstück im Wohngebiet von Heidelberg eine Blindschleiche, frisst sie aber wegen einer Störung nur halb auf. (D.Burchard)

Am 28.4. nimmt 1 Krähe ein Zwergtauchernest im Schilfgürtel des Sankenbachsees FDS aus und trägt die Eier fort. (U.Hollmann)

Haussperling: 1 frisst am 15.4. Forsythienblätter in Haigerloch-Stetten BL. (H.Hermann)

Buchfink: In Todtnau-Berg FR frisst 1 Weibchen am 9.5. Schokolade, die am Boden zertreten wurde. (U.Hollmann)

1 Weibchen fängt und verzehrt einen sehr kleinen Regenwurm am 20.8. auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Am 26.9. sitzen 1600-1800 Buchfinken (80-90 % Weibchen) in einem gemähten Rapsfeld mit am Boden liegenden Rispen bei Rottenacker UL. (K.Bommer)

Grünling: 2 verzehren am 9.5. den grünen Teil von Sauerkirschenblüten auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Stieglitz: Am 18.4. "pflücken" 2 Vögel Blattläuse von einem Geißblatt bei Haigerloch-Stetten BL. (H.Hermann)

Erlenzeisig: Am 9. und 11.4. verzehrt 1 Paar frische Grasspitzen bei Ohn-

hülben BC. (K.Bommer)

2 junge Zeisige verzehren am 9.5. den grünen Teil von Sauerkirschenblüten auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Fichtenkreuzschnabel: 2 Weibchen fressen am 15.4. die Knospen von Lärchen auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Hochwasser – Auslöser für einen Sammelschlafplatz von Flußuferläufern (*Actitis hypoleucos*)

Bei meiner Exkursion am 5.8.1993 an den Baggerseen zwischen Tübingen und Rottenburg vernahm ich ein ständiges Rufen von Flußuferläufern. In den Tagen zuvor zählte ich bis zu 15 Ex., die am Neckar oder an den Baggerseen rasteten und dort auch nächtigten. Doch am 5.8.1993 waren die Vögel nervöser und ruffreudiger als sonst.

Kurz nach Einbruch der Dämmerung erschienen am Queck-Baggersee bei Bühl TÜ ein Trupp von 21 Flußuferläufern. Die Vögel flogen etwa 10 Minuten über dem See auf und ab, bis sie sich entschlossen, auf einer Kiesbank zu nächtigen. Ein kleiner Trupp von 9 Ex. gesellte sich dazu. Weitere Einzeltiere flogen noch rufend über dem Wasser. Von dem gegenüberliegenden Baggersee Bischoff konnte ich eine größere Anzahl von rufenden Flußuferläufern hören.

Durch den niedergegangenen Regen der letzten Tage führte der Neckar am Abend bereits Hochwasser. Die vorhandenen Kiesbänke im Neckarbett von Tübingen an flußaufwärts waren alle überflutet. Die Flußuferläufer verloren kurzfristig einen Rast- und Schlafplatz. Als Rastplätze blieben somit nur die Baggerseen übrig, die vermutlich den Gesamtbestand von 30–50 Ex. für den Kreis Tübingen in dieser Nacht aufnahmen.

Rudolf Kratzer

Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen

August-Beobachtung eines Prachtauchers (*Gavia artica*) im Kreis Tübingen

Am 15.8.1993 fiel mir gegen 19.26 Uhr ein etwa kormorangroßer Vogel auf, der von Osten her auf den Queck-Baggersee bei Bühl TÜ zuflog. Die Bestimmung eines Kormorans lag zwar nahe, wurde jedoch beim Näherkommen des Vogels sofort widerlegt. Mir fielen vor allem die deutlich über den Schwanz ragenden Beine und der steife Flügelschlag auf. Diese Merkmale ließen sofort auf einen Seetaucher schließen. Da ich aus mehreren Helgolandreisen mit der Bestimmung bzw. Unterscheidung von Stern- und Prachtauchern bestens vertraut bin, war es kein großes Problem, den Seetaucher als Prachtaucher zu bestimmen.

Auffallend waren:

- der steife Flügelschlag, bei dem fast nur die Flügelspitzen deutlicher bewegt wurden,
- der massige Körper (vor allem der Hals, der im Gegensatz zum Sterntaucher kräftiger ist und nicht wie bei diesem nach unten durchgebogen wird),
- der gerade Schnabel, der beim Sterntaucher aufgeworfen ist,
- der graue Kopf, mit dem dunkleren, abgesetzten Kehlfleck; dies wies auf einen Altvogel im Prachtkleid hin.

Als der Prachtttaucher um 19.30 Uhr den auf der anderen Seite des Neckars liegenden Bischoff-Baggersee (von meinem Standort aus nicht einsehbar, da mir Bäume die Sicht versperrten) zum Landen anflug, fuhr ich auf die gegenüberliegende Neckarseite, um den Prachtttaucher auch noch rastend beobachten zu können. Zusammen mit dem am Queck-Baggersee eingetroffenen FLORIAN STRAUB suchte ich den Bischoff-Baggersee und den daneben liegenden Neckar gründlich, aber erfolglos ab. Der Prachtttaucher zog vermutlich weiter, da die Seen und der Neckar von Sportfischern, Kanufahrern und Badegästen stark besucht waren.

Für Baden-Württemberg ist dies außerhalb des Bodensee-Gebietes die erste August-Beobachtung (J. HÖLZINGER briefl.). August-Beobachtungen von Prachtttauchern sind in Mitteleuropa selten (vgl. die Einzelbeobachtungen bei BAUER & GLUTZ von BLOTZHEIM, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, 1966, und SCHUSTER et al., Die Vögel des Bodenseegebietes, 1983).

Daniel Kratzer

Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen.

Beiträge zur Flugeschwindigkeit von Vögeln (aus dem Auto beobachtet)

Schwarzmilan: 32-34 km/h (21.5.)

Rohrweihe (Suchflug): 28-29 km/h (28.8.)

Mäusebussard (leichter Rückenwind): 34 km/h (5.9.)

Baumfalke (Horizontalflug): 88 km/h (3.9.)

Kuckuck: 48 km/h (1.7.)

Amsel: 52-53 km/h (13.4.)

Klaus Bommer

Stettiner Str. 11, 88471 Laupheim

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden- Württemberg ab 1990

Folge 4 (November 1993)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

- AMMERSBACH, R. (1992): Brutbiologische Beobachtungen am Nest des Flußregenpfeifers, *Charadrius dubius curonicus* Gm. Nachdruck. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 121-125. Entnommen aus: Pollichia. Mitt. Ver. Naturkde. Naturschutz Westmark N.F. 9: 125-129. (Der Nachdruck erschien posthum im Anschluß an den Nachruf für Richard Ammersbach von K. Batsch [1992]; s.u.)
- BASTIAN, A. (1992): Mobilität von Kleinvögeln in einem süddeutschen Rastgebiet während der Wegzugperiode. Zweijährige Untersuchungen an drei Fanganlagen auf der Mettnau-Halbinsel am Bodensee. Ökol. Vogel 14: 121-163. (Anita Bastian, Schulstraße 6, D-25578 Dägeling)
- BATSCH, K. (1990): Die vogelkundlichen Wanderungen des Vereins für Naturkunde Mannheim e.V. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 2: 44-54. (Karl Batsch, Lauffener Straße 18, D-68259 Mannheim)
- BATSCH, K. (1992): Richard Ammersbach. Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft 1952-1990. Ein Nachruf. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 117-120. (Karl Batsch, Lauffener Straße 18, D-68259 Mannheim)
- BOETTCHER-STREIM, W. (1992): Zur Bestandsentwicklung beim Schwarzstorch *Ciconia nigra* in Europa. Orn. Beob. 89: 235-244. (Wendla Boettcher-Streim, Lerchenweg 6, D-72131 Ofterdingen)
- BOMMER, K. (1993 a): Beobachtungen zum Ernährungsverhalten und zur Nahrungswahl verschiedener Vogelarten. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 21-24. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
- BOMMER, K. (1993 b): Beobachtungen an Schlafplätzen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 24-25. (Klaus Bommer, Stettinger Straße 11, D-88471 Laupheim)
- BOSCH, S. (1993): Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis – was Ornithologen über diese durch Zecken übertragenen Krankheiten wissen müssen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 24-29. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-74211 Leingarten)
- BOSCHERT, M. (1993 a): Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Januar und Februar 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 15-18. (Martin Boscher, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- BOSCHERT, M. (1993 b): Anmerkungen zu "Bestandsdichte des Fuchses und Bruterfolg von Bodenbrütern". Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 21-24. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- BOSCHERT, M. (1993 c): Auswirkungen von Modellflug und ..Straßenverkehr auf die Raumnutzung beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*). Z. Ökologie u. Naturschutz 2: 11-18. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- DORNBERGER, W. (1993): Bestandsentwicklung der Goldammer von 1975 bis

- 1992 bei Niederstetten/Württemberg. Vogelwelt 114: 130-133. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten)
- GRANITZA, M., & W. TILGNER (1993): Höhlennutzung beim Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) am Bodenrück (Forstbezirk Konstanz/Bodensee). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 133-138. (Max Granitza, Kehlhofstraße, D-78465 Konstanz)
- HACHENBERG, A., & K. REINER (1993): Tagfliegender Uhu *Bubo bubo* im mittleren Neckartal. Orn. Anz. 32: 77-78. (Andreas Hachenberg, Schillerstraße 16, D-72669 Unterensingen)
- HAVELKA, P., & K. RUGE (1993): Trends der Populationsentwicklung bei Spechten (Picidae) in der Bundesrepublik Deutschland. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 33-38. (Dr. Peter Havelka, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)
- HENNECKE, G. & M. (1993): Naturkundliche Beobachtungen 1992. Buocher Hefte 13: 63-68. (Dr. Manfred Hennecke, Hohenstaufenstraße 8, D-73630 Remshalden-Buoch)
- HÖLZINGER, J., & P. ISENMANN (1993): Krickenten (*Anas crecca*) zur Nahrungssuche in der Kläranlage von Öpfingen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 19-20. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)
- HULBERT, I.A.R., & S. BAUER (1992): Gelegepräädation bei Wasservögeln im Finkenmoos, Lkr. Ravensburg. Schriftenr. Ökologie, Jagd u. Naturschutz 1: 31-49. (Dr. Sepp Bauer, Im Tobel 5, D-88353 Kisllegg-Immenried)
- KIRMSE, W. (1993): Wiedereinbürgerung baumbrütender Wanderfalken durch erneute Traditionsbildung. Vogel u. Umwelt 7: 231-240. (Prof. Dr. Wolfgang Kirmse, Am Bogen 43, D-04277 Leipzig)
- KOWALSKI, H. (1993): Bestandssituation der Würger Laniidae in Deutschland zu Anfang der 1990er Jahre. Limicola 7: 130-139. (Heinz Kowalski, Wallstraße 16, D-51702 Bergneustadt)
- KROYMANN, B. & L. (1993): Überwinterungsversuch von Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) 1992/93 in Stuttgart. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 18-20. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
- KROYMANN, B. & L., & R. GIROD (1993): Vom Wald- und Zugvogel zum Stadtbewohner und Überwinterer. Neue Entwicklungen bei der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in und um Stuttgart. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 17-19. Mit einer Ergänzung in Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 31. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
- KUHN, K. (1993): Zur Methodik einer großflächigen Bestandsaufnahme bei Spechten auf dem Dinkelberg (Kreis Lörrach). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 51-58. (Dr. Karl Kuhn, Dinkelbergstraße 9, D-79618 Rheinfeldern)
- LACHENMAIER, K. (1993): Beobachtungen an brütenden Sperbern im Eschbachwald 1978-92. Teil 1. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 22-27.
- MACK, M. (1993): Zur Ausbreitung des Birkenzeisigs (*Carduelis flammea*). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 16-17. (Meinrad Mack, Schützenstraße 8, D-88319 Aitrach)
- MAHLER, S. (1992): Vogelzug in Baden-Württemberg. 163 S. Karlsruhe (Be-

- zirksstelle für Natur- und Landschaftspflege). (Susanne Mahler, Dresdener Weg 6, D-74189 Weinsberg)
- MAHLER, S. (1993): Kranich-Durchzug im Herbst 1991. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 25-27. (Susanne Mahler, Dresdener Weg 6, D-74189 Weinsberg)
- MUSCHKETAT, L. F., & K.-F. RAQUÉ (1993): Nahrungsökologische Untersuchungen an Grünspechten (*Picus viridis*) als Grundlage zur Habitatpflege. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 71-81. (Dr. Karl-Friedrich Raqué, Birkenweg 21, D-76137 Bad Mergentheim)
- OVERMANN, J. (1993): Die Situation der Streuobstbestände im westlichen Bodenseeraum an zwei Beispielen. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 15 (3/4): 569-579. (Dr. Jörg Overmann, Libellenweg 25, D-79110 Freiburg)
- PAULSEN, M. (1991): Der Steinadler im Schwarzwald. Ber. Dtsch. Sect. Int. Rat Vogelschutz 30: 117-122. (Michael Paulsen, Im „Gottesacker 44, D-79279 Vörstetten)
- PFIZ, M. (1993 a): Wasservogelzählungen in Stuttgart 1991/92. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 4-10. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)
- PFIZ, M. (1993 b): Phänologische Daten einiger Zugvögel für Stuttgart – Frühjahr 1991. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 19-21. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)
- PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1993): Interessante Beobachtungen vom 1.8.91 bis 30.11.1991. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 30-60. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)
- POHL, H.-J. (1993): Planung und Pflege von Grünspecht- (*Picus viridis*-) Bereichen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 177-191. (Hans-Jürgen Pohl, Flessastrasse 2, D-95326 Kulmbach)
- RATHGEBER, T. (1993): Ergebnisse paläontologischer Höhlenforschung auf der Ostalb. Karst u. Höhle 1993: 225-251. (Thomas Rathgeber, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Rosenstein 1, D-70190 Stuttgart)
- RENZ, H. (1993): Nahrungserwerb des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in der Echazau bei Pfullingen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 15-16. (Hans Renz, Häglenstraße 57, D-72793 Pfullingen)
- RIETSCHEL, G. (1992): Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) in Mannheim. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 29-34. (Dr. Gerhard Rietschel, Alpeeweg 14, D-68219 Mannheim)
- RÖSLER, M. (1992): Erhaltung und Förderung von Streuobstwiesen. Analyse und Konzept. Modellstudie dargestellt am Beispiel der Gemeinde Boll. Bad Boll (Gemeinde Boll). (Herausgeber: Gemeinde Boll, D-73087 Bad Boll)
- ROST, R. (1993): Vogelwarte Rossitten/Radolfzell (1903-1945/1947-1991), annähernd 90 Jahre Vogelberingung. – Eine Übersicht. Vogelwarte 37: 81-88. (Dr. Roland Rost, Vogelpark Walsrode, Am Rieselbach, D-29664 Walsrode)
- RUGE, K. (1993): Europäische Spechte – Ökologie, Verhalten, Bedrohung, Hilfen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 13-25. (Dr. Klaus Ruge, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)
- RUGE, K., & P. HAVELKA (1993): Vergleichende Untersuchungen an Bunt-

- specht (*Dendrocopos major*) und Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*) Engadin/Neckarland. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 101-107. (Dr. Klaus Ruge, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)
- SCHMOLZ, M. (1993): Ergebnisse des 1. Zugvogeltages in Stuttgart am 21.4.91. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 11-18. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
- Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu (1993): Der Weissstorch in der Schweiz. La cigogne blanche en Suisse. Bulletin 1992, Nr. 22. 16 S. (Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu, CH-2645 Selzach)
- SPITZNAGEL, A. (1993): Warum sind Spechte schwierig zu erfassende Arten? Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 59-70. (August Spitznagel, Biehnestraße 8, D-79336 Herbolzheim)
- STREICHERT, J.; & H. Oelke (1993): Uferschwalbenberingungen (*Riparia riparia*) im Landkreis Peine. Beitr. Naturk. Niedersachsens 46: 99-114. (Jürgen Streichert, Stettiner Straße 3, D-31241 Gr. Ilsede)
- SUTER, W. (1993): Kormoran und Fische. Veröff. Naturhist. Museum Bern 1: 1-36. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach).
- ULLRICH, B. (1993): Verhaltensweisen des Rotkopfwürgers *Lanius senator* zur Verringerung von Feindverlusten. Vogelwelt 114: 98-113. (Dr. Bruno Ullrich, Zellerstraße 15, D-73110 Hattenhofen)
- ULLRICH, B., & H. REYHER (1993): Bemerkenwerter Winterquartiernachweis eines 3jährigen Neuntöter-Weibchens (*Lanius collurio*). Vogelwarte 37: 145-146. (Dr. Bruno Ullrich, Zellerstraße 15, D-73110 Hattenhofen)
- WALZ, U. & V. (1993): Planung eines Weideverbundes in Streuobstbereichen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 193-196. (Ulrich Walz, Beethovenstraße 29, D-73663 Berglen)
- WEGNER, P. (1993): Die Populationsdynamik des Wanderfalken in Baden-Württemberg von 1965-1991. Vogel u. Umwelt 7: 209-217. (Dr. Peter Wegner, Geibelstraße 3, D-51373 Leverkusen)
- WEIB, I., & J. SCHLÖGL (1993): Erfolgreiche Gittermastbrut des Baumfalken *Falco subbuteo* bei Berkheim (Lkr. Biberach). Orn. Anz. 32: 71-72. (Ingo Weiß, Anhalter Weg 2, D-87700 Memmingen)
- WIDMER, M., R. MARTI & M. ROOST (1992): Ornithologische Beobachtungen aus der Region Schaffhausen 1991. Mitt. naturforsch. Ges. Schaffhausen 37: 35-50. (Michael Widmer, Grubenstrasse 25, CH-8200 Schaffhausen)
- WOLF, H. (1993): Trendanalysen für die Lokalavifauna. Orn. Verh. 25: 169-186. (Hans Wolf, Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen)
- Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (1993): Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. 232 S. Münster, Potsdam, Wesel. (Biologische Station "Rieselfelder Münster" e.V., Coermühle 181, D-48157 Münster).